

Geschäftsbericht Deutsche Bausparkasse Badenia AG



badenia.de

2023



Ein Unternehmen der



Kennzahlen Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2023 Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %	2022 Mio. €
Beantragtes Neugeschäft	4.441,6	-13,1	5.109,3
Eingelöstes Neugeschäft	4.580,7	23,1	3.721,8
Zuteilungen	2.133,5	0,5	2.123,9
Vertragsbestand	26.563,5	11,8	23.759,1
Zuteilungsreserve	4.138,2	1,7	4.067,3
Sparbeträge	897,9	9,7	818,2
Bilanzsumme	6.056,1	2,1	5.931,1
Bauspareinlagen	5.041,5	4,0	4.847,0
Baudarlehen	4.948,1	4,0	4.758,2
Teilbetriebsergebnis ¹⁾	7,3	***	-5,6
Bilanzgewinn	5,3	***	0,0
Anzahl der Mitarbeiter			
Angestellte im Jahresdurchschnitt	442	1,6	435

¹⁾ Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen

Inhalt

1 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

- 4 Wichtige Ereignisse
- 6 Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland
- 7 Gesamtwirtschaftliche Lage 2023
- 9 Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG
- 11 Lage des Unternehmens
- 14 Unsere Mitarbeitenden
- 17 Erklärung zur Unternehmensführung
- 19 Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung
- 25 Prognosebericht
- 27 Chancenbericht
- 28 Sonstige Angaben und Hinweise

Jahresabschluss

- 30 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023
- 37 Anhang des Jahresabschlusses 2023
- 50 Zusatzangaben gem. § 26 a KWG

Statistischer Anhang zum Lagebericht

- 52 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 53 Bestandsbewegungen

Bestätigungsvermerk

- 67 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG während des Geschäftsjahrs laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vier Mal in Form von Risikoberichten über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Risikosituation und wesentliche Vorgänge schriftlich Bericht erstattet. Darüber hinaus wurden mit dem Aufsichtsrat die Strategie und die Planungen der Badenia erörtert. Der Aufsichtsrat trat am 27. Februar und am 27. November 2023 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Den Sitzungen voraus gingen jeweils Beratungen des Prüfungsausschusses, des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und des Allgemeinen Ausschusses.

Schwerpunkte der Sitzungen waren der Jahresabschluss, die strategische Ausrichtung und Unternehmensplanung sowie wesentliche Vorgänge des Geschäftsbetriebs. Daneben informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage, die Risiken des Geschäfts und deren Management, aufsichtsrechtliche Neuerungen, Inhalt und Ergebnisse der Revisionstätigkeit sowie Vergütungsfragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wurde am 06. März 2024 in Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie im Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutert und in beiden Gremien ausführlich erörtert. Aus der eingehenden Prüfung durch den Prüfungsausschuss wie auch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 5.334.441,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,13 € je Aktie auf 40.560.000 Aktien zu verwenden und den Restbetrag von 61.641,70 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Reinfried Pohl ist mit Ablauf des 23. März 2023 auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausgeschieden. Er war rund 30 Jahre Mitglied des Aufsichtsrats und hat die Badenia während dieser Zeit eng begleitet. Die Beratungen in dem Gremium haben durch seine Expertise viele wichtige Impulse erhalten. Aufsichtsrat und Gesellschaft sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde am 07. Juni 2023 Frau Katrin Gruber.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Christof Schick ist zum 30.06.2023 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft dankt Herrn Schick für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit für die Bausparkasse. Zu seinem Nachfolger als Vorsitzenden des Vorstands wurde Herr Dr. Kreuziger berufen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Karlsruhe, 06. März 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin
Vorsitzender



_____ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Wichtige Ereignisse

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Generali in Deutschland und somit auch die Deutsche Bausparkasse Badenia als Teil dieser Gruppe.

Politisches und makroökonomisches Umfeld

Wie bereits im Vorjahr hat der Krieg in der Ukraine auch im Jahr 2023 die gesellschaftliche und gesamtwirtschaftliche Entwicklung direkt und indirekt beeinflusst. Eine Gasmangellage in Folge des Wegfalls russischer Gasimporte ist bislang ausgeblieben und mittelfristig – angesichts voller Speicher im Herbst 2023 und neuer, alternativer Importquellen – zunehmend unwahrscheinlich. Jedoch wirkt der Energiepreisschock des Vorjahres wirtschaftlich weiter nach, auch wenn vor allem die Gaspreise im Jahresverlauf 2023 wieder rückläufig waren. Da ein Kriegsende in der Ukraine nicht in Sicht ist, bleibt die Zahl ukrainischer Geflüchteter in Deutschland weiterhin hoch. Eine weitere Krise ist durch den Angriff der Hamas auf Israel und den sich anschließenden Kämpfen in der Region entstanden, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Entspannung gab es 2023 dagegen im Hinblick auf die Anzahl an Covid-19-Erkrankungen, die erheblich zurückgegangen ist. Die Infektion ist inzwischen als endemisch eingestuft und führte 2023 zu keinen nennenswerten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen mehr. Auch die Störungen der Lieferketten, allen voran im Handel mit China, sind inzwischen größtenteils behoben. Es hat sich auch eine Normalisierung der betrieblichen Abläufe im Geschäftsbetrieb der Generali in Deutschland eingestellt. Dennoch werden Elemente der Arbeitsorganisation, die sich während der Pandemie bewährt haben, weiterhin genutzt. Insbesondere betrifft dies mobiles bzw. hybrides Arbeiten, denn diese schonen Ressourcen und erhöhen die Flexibilität für die Beschäftigten.

Wichtig bei der Analyse des politischen und makroökonomischen Umfelds ist auch die Beobachtung und Bewertung der Risiken für die Kapitalanlagen der Konzernunternehmen. Derzeit sind keine direkten kritischen Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation der Generali in Deutschland zu erkennen bzw. zu erwarten.

Inflation und Zinsanstieg

Die im Jahr 2022 erheblich angestiegenen Strom- und Gaspreise führten bereits im selben Jahr zu hohen Inflationsraten. Um dem entgegenzusteuern, nahmen die US-Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) eine Reihe von Zinserhöhungen vor, wodurch im Jahr 2023 unterjährig auch die Kapitalmarktzinsen anstiegen. Erst ab dem Herbst 2023 setzte die EZB weitere Anhebungen der Euro-Leitzinsen aus, um zu beobachten, ob die vorgenommenen Zinsschritte hinreichend sind, die angestrebte Inflationsrate von 2% im Euroraum wieder zu erreichen. Tatsächlich ging laut Statistischem Bundesamt die Inflationsrate im 2. Halbjahr 2023 wieder deutlich zurück. Im letzten Quartal 2023 herrschte an den Kapitalmärkten die Erwartung, dass die Zentralbanken in Folge der rückläufigen Inflationsraten in 2024 zu Leitzinssenkungen übergehen werden. Daher sanken gemäß Kapitalmarktstatistik der Deutschen Bundesbank die Kapitalmarktzinsen zum Jahresende 2023 bis unter das Niveau vom Jahresende 2022. In der Folge der unterjährigen Zinssteigerungen ist es in Deutschland im Jahr 2023 zu einer leichten Rezession gekommen.

Der Zinsrückgang zum Jahresende 2023 führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verminderung der stillen Lasten bei den festverzinslichen Wertpapieren. Im Fall erneuter

Zinssteigerungen in 2024 würden sich die stillen Lasten festverzinslicher Titel wieder erhöhen, was ggf. zu Abschreibungsbedarf führen könnte.

Weiter rückläufige Zinsen könnten erneut in eine Niedrigzinsphase münden. Die damit verbundenen geringen laufenden Erträge aus Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren würden langfristig negative Einflüsse auf die Ertrags- und Vermögenslage mit sich bringen.

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und Data Analytics

Die konsequente Digitalisierung der Wertschöpfung ist auch weiterhin eine der Top-Prioritäten im Geschäftsbetrieb der Generali in Deutschland. So wurden im Geschäftsjahr 2023 erneut zahlreiche Projekte und Initiativen umgesetzt bzw. neu auf den Weg gebracht. Diese unterstützen die Transformation hin zu einem digitalisierten Geschäftsmodell.

Darüber hinaus setzt eine neue Servicestrategie Leitplanken für die Ausgestaltung zukünftiger digitaler Erlebnisse für Kunden und Vertriebspartner. Digitale Anwendungen und Services sollen weiter ausgebaut werden, um die bisherigen physischen Vertriebs- und Serviceprozesse bestmöglich zu unterstützen und in die digitale Welt zu verlagern.

Status quo Nachhaltigkeitsstrategie für ESG (Environmental-Social-Governance)

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Generali ist eng verbunden mit den Zielen, die sich die Generali Gruppe weltweit gesetzt hat. Die Strategie in Deutschland ist durchgängig mit konkreten Zielwerten unterlegt. Im Jahr 2023 arbeitete die Generali in Deutschland erfolgreich an der Erreichung der Zwischenziele für dieses Jahr. Zu den diesbezüglichen Ergebnissen zählen unter anderem die Steigerung des Geschäfts mit Versicherungslösungen mit ESG-Komponenten, die Dekarbonisierung des Anlageportfolios und des Unternehmensbetriebs sowie der Wandel hin zu einer Kultur, die alle ESG-Aspekte stärker berücksichtigt. Auch setzte die Generali in Deutschland sich weiterhin bei der Unterstützung von Flüchtlingen und benachteiligten Familien ein.

Maßnahmen zur Optimierung von Büroflächen, zur Einschränkung unnötiger Geschäftsreisen und zur Steigerung der Energieeffizienz trugen zum Ziel der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei und ermöglichten die Einführung eines noch ehrgeizigeren Ziels für das Jahresende 2025. So verpflichtet sich die Generali in Deutschland, ihren CO₂-Ausstoß aus dem Betrieb von 2019 bis 2025 um 35% zu senken (bisheriges Ziel: -25%).

Was den kulturellen Wandel anbelangt, setzte sich Generali weiterhin für Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion ein und startete eine digitale Bildungsinitiative und ein Programm für „Botschafterinnen und Botschafter“ mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Nicht zuletzt intensivierte die Generali in Deutschland ihr soziales Engagement durch die Ausweitung der Aktivitäten der Unternehmensstiftung The Human Safety Net. So startete 2023 eine Initiative mit dem führenden Sozialunternehmen JOBLINGE, wodurch 400 Geflüchtete in ganz Deutschland den Zugang zu einer Ausbildung bekommen sollen. Ein zweites Programm unterstützt Familien mit kleinen Kindern und investiert gezielt in frühkindliche Entwicklung.

Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG betreut mehr als 800.000 Kunden und ist als Teil der Generali in Deutschland spezialisiert auf Leistungen zur Erfüllung der Wohnwünsche ihrer Kunden.

Produkte

Die Immo-Komfort-Produkte der Badenia sind ausgerichtet auf die Ziele und Wünsche der Kunden und umfassen die Bereiche Bauen & Kaufen, Entschulden & Umschulden und Renovierungen & Modernisieren. Auch Forwarddarlehen und KfW-Programme können in die Finanzierungen einbezogen werden. Darüber hinaus werden Sparkonten mit 3-monatiger Kündigungsfrist angeboten.

Außerdem bearbeitet die Badenia die Hypothekenbestände anderer Konzernunternehmen sowie der Proxalto Lebensversicherung AG (ehemalige Generali Lebensversicherung AG).

Vertriebe

Die Produktpalette der Badenia vervollständigt das Allfinanzangebot der Generali in Deutschland. Wichtigster Vertriebspartner für die Badenia ist die Unternehmensgruppe Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), mit der uns eine langjährige Partnerschaft verbindet. Im Berichtsjahr lag der Anteil der DVAG am insgesamt vermittelten Bausparneugeschäft (beantragt, nach Bausparsumme) bei 98% (Vorjahr 99%).

Kundenzufriedenheit

Neben der regelmäßigen Ermittlung von Kundenbindungs- und Kundengewinnungsraten misst die Badenia im Rahmen des konzernweit genutzten Net Promoter Systems (NPS) permanent die Kundenzufriedenheit an bestimmten Kundenkontaktpunkten. Gemäß dem Motto „Wenn wir langfristig erfolgreich sein wollen, brauchen wir begeisterte Kunden, die uns die Treue halten und uns weiterempfehlen“ wird das Feedback der Kunden zur Optimierung von Prozessen und zur Steigerung des Kundenerlebnisses genutzt.

Der NPS-Scorewert zeigt in Summe über alle Kundenkontaktpunkte hinweg eine steigende Kundenzufriedenheit. Er ist von 30,6 im Jahr 2017 auf nunmehr 38,9 im Jahr 2023 gestiegen.

Gesamtwirtschaftliche Lage 2023

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Lage war im Jahr 2023 durch eine globale Schwäche der Industriekonjunktur bei gleichzeitig nachlassender Inflation sowie durch eine zunehmend restriktive Geldpolitik gekennzeichnet. Die geopolitischen Spannungen weiteten sich aus, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die aufflammenden Konflikte in Nahost. Nachdem die Konjunktur in Deutschland im 1. Halbjahr 2023 nahezu stagnierte, rutschte sie im 2. Halbjahr in die Rezession. Im Vergleich zum Vorjahr ging laut Statistischem Bundesamt das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 zurück – und zwar um 0,1%. Verursacht wurde dieser Rückgang vor allem durch eine Schwäche des realen privaten Konsums, während gleichzeitig auch die Staatsnachfrage und die Exporte abnahmen. Der private Konsum wurde insbesondere durch die hohe, aber im Jahresverlauf nachlassende Inflation gehemmt. Trotz hoher Nominallohn-Abschlüsse gingen die Reallöhne zu Jahresbeginn noch zurück, drehten mit der nachlassenden Inflation dann jedoch ins Positive. Die Inflationsrate gab im 4. Quartal spürbar nach. Die Energiekomponente wirkte aufgrund von sinkenden Energiepreisen und Basiseffekten disinflationär, während vor allem Nahrungsmittel weiter hohe Preissteigerungsraten aufwiesen. Das Statistische Bundesamt hat für das Gesamtjahr 2023 eine harmonisierte Inflationsrate von 6,0%, nach 8,7% im Vorjahr ermittelt.

Die Konjunktur im Euroraum konnte im 2. Halbjahr eine technische Rezession knapp vermeiden. Insgesamt ist der Euroraum jedoch weniger exportabhängig und weniger durch das verarbeitende Gewerbe geprägt als Deutschland. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex hat nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Euroraum im Jahresverlauf ebenfalls deutlich nachgelassen und betrug im Jahresdurchschnitt 2023 6,4%. Aufgrund der hohen Inflation hat die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und damit zu einer nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage beigetragen. Sie hat den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Einlagenfazilität schrittweise bis Mitte September auf 4,5% bzw. 4% erhöht, danach aber unverändert belassen. Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) hat zudem beschlossen, die Tilgungsbeträge aus dem Vermögensankaufprogramm (Asset Purchase Programme) ab Juli 2023 nicht wieder anzulegen. Im Dezember kündigte die EZB an, dass dies auch für das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) ab dem zweiten Halbjahr 2024 geschehen soll.

Finanzmärkte

Im Jahr 2023 dominierten zunächst die hohe Inflation sowie die Auswirkungen der Leitzinsanhebungen das Marktgeschehen. Die Pleite der Silicon Valley Bank im März ließ vorübergehend Befürchtungen hinsichtlich der Stabilität des Finanzsektors aufkommen. Zu Beginn des Sommers beförderte der nunmehr deutliche Rückgang der Inflationsraten von ihren Spitzenwerten die Erwartung, dass die Stagflation überwunden werden könnte. Im Verlauf des dritten Quartals setzte sich zudem die Erwartung durch, dass sowohl die Fed als auch die EZB keine weiteren Leitzinsanhebungen planen. Trotz Unsicherheiten auf Grund gestiegener geopolitischer Risiken nahm der Optimismus an den Märkten zu, getrieben von der Erwartung rückläufiger Leitzinsen im Jahr 2024.

In diesem Umfeld sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen im Verlauf des Jahres. Sie stieg zunächst allerdings bis weit in das Jahr hinein bis auf rund 3%. Dabei machte sich an den Märkten auch der Entzug von Liquidität seitens der EZB sowie der Stopp von

Reinvestitionen auslaufender Staatsanleihen bemerkbar, die unter dem Vermögensankaufsprogramm (Asset Purchase Programme) erworben wurden. Im Zuge niedrigerer Inflationsraten und einer rezessiven Konjunktur begann diese Rendite aber wieder zu sinken. Am Jahresende lag sie gemäß Kapitalmarktstatistik der Deutschen Bundesbank bei 2,02%, nach 2,51% ein Jahr zuvor. Im Euroraum engte sich die Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder und Bundesanleihen ein, diese Volkswirtschaften profitierten unter anderem von Höherstufungen durch Ratingagenturen und zeigten sich konjunkturell wesentlich stärker als Deutschland.

Wohnungsmarkt, Bausparmarkt

Die Preise im deutschen Immobilienmarkt sind gemäß Verband deutscher Pfandbriefbanken im 3. Quartal 2023 um 7,1% gegenüber dem Vorjahresquartal zurückgegangen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2023 reduzierte sich der vdp-Immobilienpreisindex um 1,7%. Ein vergleichbares Bild zeigt sich bei den Preisen für Wohnimmobilien, die im Vergleich zum 3. Quartal 2022 um 6,3% nachgaben und gegenüber dem Vorquartal ebenfalls ein Minus von 1,7% verzeichneten. Ausschlaggebend für diese Preisrückgänge waren die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Der Wohnungsbau blieb wie schon im Jahr 2022 hinter den Erwartungen zurück. Hohe Baukosten und das aktuelle Zinsniveau schlugen sich in der Zahl neuer Bauvorhaben nieder. Von Januar bis Oktober 2023 wurden lediglich 179.800 Neubauwohnungen genehmigt. Das waren fast 30% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Wohneigentum ist aber nach wie vor eines der wichtigsten Sparmotive der Bundesbürger. Dies ist das Ergebnis der Herbstumfrage 2023 zum Sparverhalten der Bundesbürger im Auftrag des Verbands der Privaten Bausparkassen. Demnach landet auf Platz eins der wichtigsten Sparmotive die Altersvorsorge, zweitwichtigster Spargrund war das Wohneigentum.

Dementsprechend bleibt auch das Bausparen attraktiv. Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr war im Jahr 2023 in der Bausparbranche ein Rückgang sowohl nach Anzahl der Neuverträge als auch nach Bausparsummen zu verzeichnen.

Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Neugeschäft der Bausparbranche

In der Branche reduzierte sich das beantragte Neugeschäft nach Bausparsumme um 14,1% auf 99,9 Mrd. € und nach Anzahl abgeschlossener Verträge um 3,6% auf 1,6 Mio.

Das beantragte Neugeschäft der privaten Institute umfasste nach Stückzahl 1,1 Mio. Verträge (Vj. 1,1 Mio., -1,9%), die Bausparsumme lag bei 65,3 Mrd. € (Vj. 74,8 Mrd. €, -12,7%). Das eingelöste Neugeschäft erreichte 1,0 Mio. Verträge (Vj. 0,9 Mio., +13,0%), deren Bausparsumme insgesamt 66,5 Mrd. € (Vj. 59,4 Mrd. €, +11,9%) betrug.

Der Marktanteil der privaten Bausparkassen im eingelösten Neugeschäft, gemessen an der Bausparsumme, betrug 67,2% (Vj. 64,3%).

Geschäftsentwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Geschäftsentwicklung der Badenia zeigt sich insbesondere in den Leistungsindikatoren Bauspar-Neugeschäft, Finanzierungsneugeschäft, Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Verwaltungsaufwendungen.

Bauspar-Neugeschäft

Das beantragte Neugeschäft im Jahr 2023 umfasste 132.305 Verträge (Vj. 135.015) mit einer Bausparsumme von insgesamt 4.441,6 Mio. € (Vj. 5.109,3 Mio. €). Damit ergab sich gegenüber Vorjahr eine Reduzierung nach Stückzahlen um 2,0% und nach Bausparsumme um 13,1%. Nach dem hohen Neugeschäft im Jahr 2022 infolge des starken Zinsanstiegs war für das aktuelle Jahr ein deutlicher Neugeschäftsrückgang erwartet worden. Dennoch wurde der Planwert nach Bausparsumme um 66,9% überschritten.

Finanzierungsneugeschäft

Das Finanzierungsneugeschäft lag mit insgesamt 552,4 Mio. € um 26,6% unter Vorjahr und um 32,0% unter Plan. Hier haben sich insbesondere die Zinspolitik, die hohen Bau- und Energiekosten und die Unsicherheiten bezüglich der Vorgaben bei der energetischen Sanierung ausgewirkt. Bei den Bauspardarlehen stieg es von 44,0 Mio. € im Vorjahr um 76,9% auf 77,8 Mio. €. Das Neugeschäft bei Zwischenkrediten und Vorausdarlehen ist insgesamt um 32,7% auf 467,4 Mio. € gesunken, bei den sonstigen Baudarlehen ist es um 50,6% auf 7,3 Mio. € zurückgegangen.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden insgesamt 1.179,1 Mio. € (Vj. 1.120,4 Mio. €) zugeführt. Die darin enthaltenen Sparbeträge erhöhten sich auf 897,9 Mio. € (Vj. 818,2 Mio. €). Die Tilgungsbeträge betrugen 228,3 Mio. € (Vj. 247,6 Mio. €) und die Zinsgutschriften auf Spareinlagen lagen bei 52,9 Mio. € (Vj. 54,5 Mio. €). Für Auszahlungen an Kunden wurden der Zuteilungsmasse 1.103,3 Mio. € (Vj. 1.008,2 Mio. €) entnommen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse ist auf 4.138,2 Mio. € (Vj. 4.067,3 Mio. €) gestiegen. Zur tabellarischen Übersicht der Bewegungen der Zuteilungsmasse siehe auch den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Die Zuteilungen erfolgten im gesamten Jahr in allen Tarifen zur jeweiligen Mindestbewertungszahl.

Den Bausparern wurden insgesamt 113.522 Verträge (Vj. 120.779) über eine Bausparsumme von 2.133,5 Mio. € (Vj. 2.123,9 Mio. €) zur Zuteilung angeboten.

Vertragsbestand

Der Vertragsbestand zum 31. Dezember 2023 umfasste 907.994 Verträge (Vj. 887.191) mit einer Bausparsumme von 26.563,5 Mio. € (Vj. 23.759,1 Mio. €). Hier stieg der nicht zugeteilte Vertragsbestand auf 24.303,0 Mio. € (Vj. 21.721,7 Mio. €). Das zugeteilte Vertragsvolumen stieg auf 2.260,5 Mio. € (Vj. 2.037,4 Mio. €). Die durchschnittliche Bausparsumme über alle Tarife erhöhte sich auf 29.255 € (Vj. 26.780 €).

Zu den Details der Bestandsbewegungen verweisen wir auf den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2023 auf 6.056,1 Mio. € erhöht (Vj. 5.931,1 Mio. €). Wesentliche Bestandteile der Aktivseite waren die unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Baudarlehen mit einem Anteil von 82% (Vj. 80%) und die Geld-/Kapitalanlagen mit 17% (Vj. 18%).

Die Baudarlehen lagen mit insgesamt 4.948,1 Mio. € um 189,9 Mio. € über Vorjahr (4.758,2 Mio. €). Hier stiegen die Vor- und Zwischenfinanzierungskredite auf 3.929,3 Mio. € (Vj. 3.848,1 Mio. €). Die Bauspardarlehen haben sich deutlich auf 828,6 Mio. € (Vj. 709,9 Mio. €) erhöht, insbesondere weil diese niedrigverzinsten Darlehen für die Kunden beim aktuellen Zinsniveau attraktiv sind. Die sonstigen Baudarlehen reduzierten sich auf 190,3 Mio. € (Vj. 200,1 Mio. €).

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben sich von 146,8 Mio. € auf 202,7 Mio. € erhöht; dies resultiert aus einer Ausweitung der Termingeldanlagen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere reduzierten sich aufgrund von Fälligkeiten auf 812,2 Mio. € (Vj. 935,8 Mio. €).

Auf der Passivseite entfielen 83% (Vj. 82%) auf die Bauspareinlagen, die sich von 4.847,0 Mio. € auf 5.041,5 Mio. € erhöhten. Die Rückstellungen sind von 239,1 Mio. € auf 176,8 Mio. € zurückgegangen; hiervon entfallen auf Zinsbonus-Rückstellungen 110,4 Mio. € (Vj. 145,0 Mio. €).

Zum Jahresende 2023 betrug der Anlagegrad als Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen 16% (Vj. 15%).

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 30,5 Mio. € zugeführt. Er ist damit von 40,1 Mio. € auf 70,6 Mio. € gestiegen.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur war hauptsächlich geprägt durch die Bauspareinlagen. Freie Mittel wurden für das Kundenkreditgeschäft verwendet bzw. in festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern angelegt. Das zum Bilanzstichtag bestehende Bundesbankguthaben von 2,2 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) ist für anstehende Auszahlungen vorgesehen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse lag bei 4.138,2 Mio. € (Vj. 4.067,3 Mio. €).

Die Anlage in sichere und leicht liquidierbare Aktiva stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bausparkasse sicher. Ihren Verpflichtungen aus der planmäßigen Zuteilung der Bausparverträge konnte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG stets nachkommen. Die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Liquiditätskennzahlen wurden im gesamten Berichtszeitraum zu den jeweiligen Meldestichtagen eingehalten. Per 31. Dezember 2023 lag die Liquidity Coverage Ratio bei 311% (Vj. 296%) und die Net Stable Funding Ratio bei 144% (Vj. 142%).

Ertragslage

Der Zinsüberschuss des Jahres 2023 erhöhte sich auf 100,5 Mio. € (Vj. 70,6 Mio. €); er lag damit um 24,7 Mio. € über Plan. Dabei stiegen die Zinserträge aus den Baudarlehen und Geld-/Kapitalmarktanlagen auf insgesamt 120,6 Mio. € (Vj. 111,9 Mio. €). Die Zinsaufwendungen, die überwiegend auf Bauspareinlagen entfallen, gingen auf 20,1 Mio. € (Vj. 41,3 Mio. €) zurück. Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultiert aus einer Sonderauflösung bauparspezifischer Rückstellungen. Diese sind im Wesentlichen auf die abgezinsten zukünftigen Verpflichtungen zu Zahlungen von Zinsbonifikationen an diejenigen Bausparer zurückzuführen, die auf die vertraglich zugesicherte Darlehensausreichung verzichten. Der extreme Zinsanstieg im Vorjahr und die anhaltenden Diskussionen um die künftige Zinsentwicklung führt zu Verhaltensänderungen der Bausparer, die eine Anpassung der Rückstellung notwendig machten. Im Berichtsjahr betrug die Auflösung von bauparspezifischen Rückstellungen saldiert mit den Zuführungen 10,2 Mio. € (in 2022 Nettozuführung 10,2 Mio. €). Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein zinsbedingter Rückgang der Zinsaufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. €.

Das Provisionsergebnis lag mit -30,7 Mio. € um -15,3 Mio. € unter Vorjahr (-15,4 Mio. €). Hier haben sich die Provisions- und Gebührenerträge aufgrund des Neugeschäftsrückgangs und wegen des Wegfalls der Kontogebühren um 21,2 Mio. € reduziert. Ebenfalls wegen des geringeren Neugeschäfts sind die Provisionsaufwendungen um 5,9 Mio. € zurückgegangen. Geplant war ein Provisionsergebnis für das Jahr 2023 von -23,7 Mio. €; die Abweichung zum Ist-Ergebnis ergibt sich neugeschäftsbedingt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen wegen der Teilauflösung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren von 7,6 Mio. € auf 26,5 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 62,1 Mio. € um 1,0 Mio. € über Vorjahr (Vj. 61,1 Mio. €), geplant war ein Aufwand von 63,8 Mio. €. Die geringeren Aufwendungen im Vergleich zum Plan ergaben sich insbesondere aus niedrigeren Aufwendungen für die Einlagensicherung und aus geringeren IT-Kosten. Der Personalaufwand lag bei 37,3 Mio. € (Vj. 37,3 Mio. €). Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen von 23,8 Mio. € im Jahr 2022 auf nunmehr 24,8 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 1,1 Mio. € (Vj. 6,6 Mio. €). Hier war der Vorjahresaufwand maßgeblich beeinflusst durch die Bildung einer Rückstellung für eventuelle Rückerstattung von Kontogebühren (4,4 Mio. €).

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen 4,4 Mio. €. Sie ergaben sich aus Auflösungen (saldiert mit Zuführungen) von Wertberichtigungen auf Kundenforderungen wegen der weiter positiven Bonitätsentwicklung und aus Zuschreibungen auf Wertpapiere infolge des gesunkenen Zinsniveaus. Der im Vorjahr ausgewiesene korrespondierende Aufwandsposten von 19,7 Mio. € resultierte aus Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Wertpapiere.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere betragen 0,3 Mio. €. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren in Höhe von 6,1 Mio. € ergaben sich durch Verkäufe von Wertpapieren.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 30,5 Mio. € zugeführt (Vj. Entnahme 18,5 Mio. €).

Der Bilanzgewinn lag bei 5,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 5,3 Mio. € an den Aktionär auszuschütten und den Restbetrag von 61.641,70 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die insgesamt positive Ertragslage resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsboni infolge der Zinsentwicklung und aus der Rückstellung für Kontogebühren, die aufgrund der Entwicklung der entsprechenden Inanspruchnahmen teilweise aufgelöst werden konnte.

Unsere Mitarbeitenden*

Belegschaftsstruktur

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG insgesamt 444 Mitarbeitende (ggü. 433 im Vorjahr).

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte ist ggü. 2022 bei 54% stabil geblieben. In Teilzeit waren 35% der Belegschaft (ggü. 34% im Vorjahr) beschäftigt.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Programme, Angebote und Initiativen der gesamten Generali in Deutschland (Konzern), die mithin auch für die Belegschaft der Deutschen Bausparkasse Badenia AG galten, auch wenn sie im Einzelnen nicht durchgängig in Anspruch genommen wurden.

People & Culture

Die Generali Deutschland hat das Ziel, ihre Mitarbeitenden zu befähigen, einen erstklassigen Service für Kunden und Vertriebspartner zu leisten. Darüber hinaus wollen wir die Führungskräfte unterstützen, Effizienz und Effektivität in ihren Verantwortungsbereichen zu steigern. Im vergangenen Jahr haben wir weitere Initiativen, Maßnahmen und Projekte auf den Weg gebracht, die darauf einzahlen, diese Ziele zu erreichen und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag leisten, Wunscharbeitgeber für die Mitarbeitenden zu sein. Im Zuge der Weiterentwicklung der internationalen GPeople Personalstrategie haben wir unsere Aktivitäten insbesondere auf die geänderten Rahmenbedingungen, Anforderungen von Kapitalgebern sowie die allgemeinen gesellschaftlichen Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 ausgerichtet. Wesentliche Bausteine unseres HR-Projektportfolios werden im Folgenden beschrieben.

SMART Working

SMART Working, das in der Generali Deutschland eingeführte Modell zur Flexibilisierung des Arbeitsortes im „Next Normal“, ermöglicht allen Mitarbeitenden die flexible Teilnahme am mobilen Arbeiten (remote) sowie an den Büro-Standorten im Desksharing-Modell. Im Jahr 2023 haben wir diesen Ansatz unter Einbeziehung des Feedbacks unserer Mitarbeitenden weiterentwickelt und eine neue Konzernbetriebsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und Unternehmenskultur zu fördern sowie die Büroausstattung zu verbessern.

Ausbildung

Im Jahr 2023 haben die Unternehmen der Generali in Deutschland 133 Auszubildende nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung übernommen; dies entspricht einer Übernahmequote von 88%. Zum Jahresende stehen insgesamt 479 sog. Young LIONS in einem Ausbildungsverhältnis, nachdem 109 neue Auszubildende in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Generali in Deutschland (Konzern) begonnen haben. Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG bildet aktuell 29 Young LIONS aus und hat 3 Auszubildende im Jahr 2023 übernommen.

* Lageberichtsfremde, ungeprüfte Angabe

Personal- und Managemententwicklung

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung werden neue Führungskräfte durch ein umfassendes Qualifizierungsprogramm über mehrere Module fit für ihre neue Rolle gemacht. Als Basis für die Weiterentwicklung unserer etablierten Führungskräfte evaluieren wir großflächig den Qualifizierungsbedarf, um auch in 2024 passgenaue Programme anbieten zu können.

Mit mehreren nationalen wie internationalen Talentprogrammen bietet die Generali in Deutschland attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen an. Mit gleich zwei Gruppen ist die neue Talentinitiative Growing LIONS – das Programm für stellvertretende Teamleiter – in diesem Jahr gestartet. Mit einer neuen Gruppe hat auch eine weitere Edition des Aufstiegsprogramms Senior LIONS begonnen. Während das Young LIONS Talents Programm im November seinen Abschluss gefunden hat, läuft das Graduate LIONS Trainee-Programm mit steigender Teilnehmerzahl weiter. Das Jahr 2024 wird mit dem dritten Junior LIONS Programm beginnen, welches sich an Berufseinsteiger mit 1-2 Jahren Erfahrung richtet. Auf internationaler Ebene ist der Startschuss zu einer neuen Generali DACH-Initiative gefallen. Die Manager Group Talent Community bringt die internationalen Talente auf Manager-Ebene aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Mit Blick auf 2024 werden spannende selbstinitiierte Events mit dem Ziel der Vernetzung, Entwicklung und Sichtbarkeit erwartet.

Global Engagement Survey und Global Pulse Survey

Die umfassende Mitarbeiterbefragung der Generali Group weltweit – der Global Engagement Survey (GES) – wird angelehnt an den Strategiezzyklus alle drei Jahre durchgeführt – das nächste Mal im Jahr 2024. In den Jahren dazwischen haben die Mitarbeitenden beim Global Pulse Survey – eine kurze und fokussierte Liste von Fragen – die Gelegenheit, ihre Meinungen zu äußern. Der Pulse Survey ging dieses Jahr in die zweite Runde. Mit der Initiative wollen wir messen, welche der aus der GES abgeleiteten Maßnahmen wirksam sind und ob es ggf. Anpassungsbedarf gibt. Beim diesjährigen Pulse Survey nutzten 79%, das heißt über 6.800 Mitarbeitende im Konzern, die Möglichkeit, ihr Feedback zu geben.

Die Umfrage ist anonymisiert und wurde wie bisher vom unabhängigen Beratungsunternehmen Willis Towers Watson durchgeführt. Die Ergebnisse werden an die Mitarbeitenden aller Ebenen kommuniziert, analysiert und gemeinsam erforderliche Schritte daraus abgeleitet.

Nachhaltige Unternehmenskultur

Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger strategischer Fokus der Generali. Zahlreiche Initiativen wurden auf den Weg gebracht, um das nachhaltige Denken und Handeln der Mitarbeitenden weiter zu fördern. So war Nachhaltigkeit auch 2023 Bestandteil der Vergütungssystematik auf Mitarbeitenden- und Managementebene, um die gemeinsame Fokussierung von Nachhaltigkeit zu unterstützen. Zudem wurde ein für alle Mitarbeitenden verpflichtendes eLearning angeboten, um diese weiter für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, die von Generali ergriffenen Maßnahmen transparent zu machen sowie aufzuzeigen, wie sie persönlich dazu beitragen können. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk von unternehmensinternen Nachhaltigkeitsbotschaftern gegründet. Diese haben sich intensiv mit verschiedensten Aspekten von Nachhaltigkeit vertraut gemacht und haben dabei unterstützt, die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Unternehmen zu vermitteln.

Einen wichtigen Faktor für eine nachhaltige Unternehmenskultur spielen gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende, denn sie sind die Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Generali. Als Lifetime Partner setzt das Unternehmen den Fokus auf Prävention — auch bei

der Gesundheit der Mitarbeitenden. Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement unterstützt die Generali ihre Mitarbeitenden dabei, gesund zu bleiben und hilft dabei wieder gesund zu werden – in allen Lebenslagen. So können Mitarbeitende fortlaufend von vielfältigen Leistungen profitieren, die von der Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit über Arbeitsplatzmassagen, (Betriebs-)Sport und gesunde Ernährung bis hin zu Angeboten zur Unterstützung der Integration von Beruf und Familie reichen. Zudem fanden auch 2023 wieder Gesundheitstage mit einem vielfältigen Programm statt, unter anderem Health Checks, Gesundheitsworkshops, Vorträge und gesunde Give-Aways, und setzten wichtige Impulse für die Mitarbeitendengesundheit – dieses Jahr an 12 Standorten sowie mit virtuellen Elementen.

Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt hat die Generali 2023 wichtige Ziele ihrer Strategie zu Diversity, Equity & Inclusion (DEI) mit einem umfangreichen Bündel von Maßnahmen und vergütungsrelevanten Messgrößen erreicht. Das Thema wurde auch organisatorisch in einer neuen Abteilung, die sich mit Unternehmenskultur und DEI Management befasst, verankert. Der Fokus der Aktivitäten der Generali lag vor allem darauf, den Anteil von Frauen in den oberen Managementpositionen konsequent zu erhöhen. Begleitet wurde dies durch Programme zur Stärkung von Frauen, zum Beispiel mit Women Mentoring Programmen und Empowerment Workshops. Die Bündelung der DEI Governance auf Ebene der deutschsprachigen Gesellschaften der Gruppe, Deutschland, Österreich und Schweiz, durch einen eigenen DEI Council mit Top-Management-Besetzung unterstützt und ergänzt eine konsequente Ausrichtung auf nationale wie internationale DEI-Ziele. Dies ermöglicht Synergien durch gemeinsame DEI-Awareness-Veranstaltungen, aktuell insbesondere zur Förderung von Gender Balance und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Generali Deutschland fördert mit weiteren Aktivitäten wie der Teilnahme an Innoklusio, einem von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Modell-Projekt zur Steigerung von innovativer Inklusion, und dem „MyAbility“-Hospitalisations-Programm für Menschen mit Beeinträchtigung, ein besseres Bewusstsein für Inklusion. Die mittlerweile fünf Employee Resource Groups sind wichtiger Bestandteil der DEI-Kultur in der Generali Deutschland und decken die Schwerpunkte Gender, Generationen, Menschen mit Beeinträchtigung, LGBTQAI+ und Eltern ab. Sie geben Vortrieb dabei, eine zunehmend vielfältige und inklusive Arbeitswelt in der Generali zu schaffen. In den fokussierten DEI-Bereichen wurden messbare Erfolge erzielt.

Dank an die Mitarbeitenden

Der Vorstand der Deutschen Bausparkasse Badenia AG dankt allen Mitarbeitenden und Führungskräften für ihr großes Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Nicht zuletzt gilt der Dank auch der Arbeitnehmervertretung für die konstruktive, vertrauensvolle und stets von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit.

Erklärung zur Unternehmensführung

DEI (Diversity, Equity and Inclusion)

Bei der Deutschen Bausparkasse Badenia AG sind unabhängig von Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft, Beeinträchtigung, ethnischer Zugehörigkeit oder Weltanschauung alle willkommen: DEI zu fördern ist fest verankert in der Unternehmensstrategie der Badenia als Teil der Generali in Deutschland. Unser Bestreben ist es, mit einer vielfältigen Mitarbeiterschaft und einer offenen, inklusiven Kultur durch innovative Ideen maßgeblich zum Erfolg der Geschäftsstrategie beizutragen und Lifetime Partner für Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner zu sein. Die Badenia trägt zur Zielerreichung der DEI-Ziele bei und beteiligt sich an den konzernweiten Aktivitäten zur Förderung von DEI.

Die DEI Governance auf Ebene der neuen DACH-Geschäftseinheit der Gruppe wurde durch einen eigenen DEI Council mit Top-Management-Besetzung gebündelt unter dem Vorsitz von Giovanni Liverani, dem CEO der DACH-Geschäftseinheit. Der Council verantwortet und unterstützt die konsequente Ausrichtung auf nationale wie internationale DEI-Ziele, insbesondere in den drei Handlungsfeldern Gender Diversity, Generationen und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung.

Im Hinblick auf Gender Diversity ist die kontinuierliche Steigerung des Anteils der weiblichen Führungskräfte der Badenia auf allen hierarchischen Ebenen ein zentrales Ziel. Im Jahr 2022 wurden folgende Ziele im Rahmen von FüPoG II (Führungspositionengesetz II) mit dem Zielzeitpunkt 30. Juni 2027 für die verschiedenen Organe und Ebenen der Deutschen Bausparkasse Badenia AG beschlossen:

	Soll-Quote (30.06.2027)	Ist-Quote (31.12.2023)
Aufsichtsrat	33,3%	33,3%
Vorstand	50%	0,0%
1. Führungsebene (Berichtet an Vorstand)	33,3%	9,1%
2. Führungsebene (Berichtet an 1. Führungsebene)	43,5%	39,1%

Neben der Festlegung entsprechender Ziele lag auch inhaltlich der Fokus der Aktivitäten vor allem darauf, den Anteil von Frauen in den oberen Managementpositionen konsequent zu erhöhen, z.B. durch Women Mentoring Programme und verschiedene Awareness-Veranstaltungen.

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Hebel zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Die Generali in Deutschland kooperiert mit dem pme Familienservice, sodass Mitarbeitende der Badenia Beratung zu Leistungen wie Kinder(notfall)betreuung sowie Home-Care in Anspruch nehmen können. Zudem stehen Eltern-Kind-Büros zur Verfügung.

DEI ist auch in allen strategischen Personalaktivitäten verankert: Bei den Teilnehmenden in Talent Pools wird genauso auf eine vielfältige Zusammensetzung geachtet wie bei Qualifizierungsprogrammen zu neuen Rollen und Skills.

Dies gilt insbesondere auch für die Gewinnung junger Menschen für Ausbildung und Duales Studium. Das Miteinander von Generationen ist ein zweiter Schwerpunkt im Kontext DEI mit dem Ziel, die Belegschaft zu verjüngen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass sich alle Generationen mit ihren spezifischen Stärken einbringen können und Know-How-Transfer sowie ein positives Miteinander sichergestellt werden.

Ein dritter Schwerpunkt ist die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Generali in Deutschland fördert ein besseres Bewusstsein für Inklusion. Zentrale Maßnahmen sind dabei die Teilnahme an Innoklusio, einem bundesweiten Projekt zur Steigerung von innovativer Inklusion, und dem „MyAbility“-Hospitations-Programm für Menschen mit Beeinträchtigung.

Ergänzt werden die strategischen DEI-Aktivitäten durch die aktive Unterstützung von mittlerweile fünf Employee Resource Groups. Diese sind wesentlicher Teil der DEI-Kultur des Unternehmens. Sie helfen dabei, konkrete Handlungsfelder zu identifizieren und agieren als Resonanzkreis und als kulturprägende Netzwerke in den Handlungsfeldern Gender, Generationen, Menschen mit Beeinträchtigung, LGBTQAI+ und Eltern.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG hat die gesetzlichen Anforderungen an Kreditinstitute, vor allem die Regelungen des § 25a KWG, die in den MaRisk konkretisiert werden, und zusätzlich die Anforderungen der Generali in Deutschland an die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems zu beachten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Badenia trägt der Vorstand. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion ist dem Leiter der Abteilung „Qualität, Kredit, Risikomanagement“ zugeordnet. Die Badenia hat mehrere Gremien eingerichtet (Risk-Management-Committee Bank (Abstimmung mit der Generali Deutschland AG), Aktiv-Passiv-Ausschuss (Steuerung der Marktpreisrisiken und der Liquidität), Beleihungsausschuss (Steuerung der Adressenausfallrisiken und der Kreditvergabepolitik, Informationssicherheitskonferenz (Steuerung der Informationssicherheitsrisiken). Regelmäßig finden Abstimmungen der Kontrolleinheiten der Badenia statt (Risikocontrolling, Compliance, Geldwäsche / Zentrale Stelle, Interne Revision)

Der Risikomanagementprozess der Badenia lässt sich als Regelkreis beschreiben, der aus den Prozessschritten Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -steuerung sowie Kommunikation und Überwachung besteht. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig.

Die Risikostrategie der Badenia berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen in besonderer Weise:

- Konsequente Ausrichtung auf das kleinvolumige Privatkundengeschäft in Deutschland zur Begrenzung von Risiken und zur Nutzung der Diversifikation
- Geld- und Kapitalmarktanlagen nach den Vorgaben des § 4 BauSparkG

Risikoidentifikation

Das Risikomanagement fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die die Badenia an der Erreichung der Geschäftsziele hindern können.

Die Risiken werden folgenden Risikoarten zugeordnet:

- Geschäftsrisiken, hier insbesondere Vertriebs- und Kollektivrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken, hier insbesondere Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

In allen Risikoarten sind darüber hinaus Risikokonzentrationen zu beachten. Die Badenia hat folgende Risikokonzentrationen identifiziert:

- Inter-Risikokonzentrationen: Gemeinsame Risikofaktoren oder Interaktionen verschiedener Risikofaktoren unterschiedlicher Risikoarten
- Geschäftsrisiken: Konzentration auf einen Vertriebsweg

- Adressenausfallrisiken: Konzentration im Darlehensgeschäft durch zu geringe Mischung und Streuung
- Liquiditätsrisiken: Konzentration auf wenige Refinanzierungsgeber sowie nicht ausreichende Streuung der Geld- und Kapitalmarktanlagen bzgl. einzelner Emittenten oder Kreditnehmereinheiten oder durch Konzentrationen von Geld- und Kapitalmarktanlagen in gleichen Laufzeiten bzw. Fälligkeiten

Geschäftsrisiken

Das Vertriebsrisiko besteht insbesondere aus dem Absatzrisiko unter Berücksichtigung der Vertriebskanäle, der staatlichen Förderung und der Produktattraktivität. Dieses Risiko wird auf Ebene der Vertriebswege gesteuert. Das Kollektivrisiko beinhaltet das Absatzrisiko für das Kollektiv und das Risiko aus der Veränderung des Kundenverhaltens (Besparung, Kündigung, Tilgung, Vertragsfortsetzung). Die segmentspezifischen Risiken im Bauspargeschäft bestehen im Wesentlichen aus einer negativen Veränderung der Zinsspanne und aus Liquiditätsrisiken aufgrund ungünstiger Änderungen des Kundenverhaltens. Des Weiteren sind den Geschäftsrisiken auch die strategischen Risiken inkl. Teilaspekte der ESG-Risiken, die sich nicht in anderen Risikoarten niederschlagen, zugeordnet.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken beschreiben mögliche Verluste, die aus dem Ausfall beziehungsweise Teilausfall von Emittenten, Kontrahenten oder Kreditnehmern oder deren verschlechterter Bonität und der damit verbundenen Ratingmigration resultieren. Das Adressenausfallrisiko wird sowohl auf Ebene des Einzelgeschäfts als auch auf Portfolioebene gesteuert. Dabei sind Risikokonzentrationen unterschiedlicher Ausprägung zu berücksichtigen, zum Beispiel nach Kreditart oder nach Objektstandort. Bonitätsrisiken aus Kapitalanlagen sind ebenfalls Teil der Adressenausfallrisiken.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus Verlusten oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Veränderungen der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente in Höhe und Volatilität ergeben. Marktpreisrisiken umfassen bei der Badenia Zinsänderungsrisiken bzw. die Credit-Spread-Risiken der Kapitalanlagen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben einerseits die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können und andererseits das Risiko, dass benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden können. Liquiditätsrisiken treten bei der Badenia als Refinanzierungsrisiko im engeren Sinne, Terminrisiko, Abrufisiko, Marktliquiditätsrisiko und Liquiditätsspreadrisiko auf. Allen genannten Risiken ist gemein, dass sie insgesamt zu vermehrten Auszahlungen oder geringeren Einzahlungen zu jeweils ungünstigen Bedingungen führen können.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse, z. B. Cyberattacken, geänderte Rechtsprechung, Klimawandel bzw. Extremwetterereignisse eintreten. Diese Definition beinhaltet insbesondere Prozessrisiken, Projektrisiken, IT-Risiken, Modellrisiken, Verhaltensrisiken, Auslagerungsrisiken, Risiken aus dem Finanzberichtswesen, Rechtsrisiken und Compliance-Risiken. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind den Geschäftsrisiken zugeordnet.

Risikoanalyse und -bewertung

Nach der inhaltlichen Zuordnung zu den Risikoklassen und -arten erfolgt auf Grundlage von Ergebnissen der Risikokapitalmodelle und Expertenschätzungen eine adäquate Einordnung der identifizierten Risiken nach deren Wesentlichkeit.

Wesentliche Risiken sind in der Geschäfts- und Risikostrategie beschrieben und unterliegen einer laufenden Überwachung durch die Risikoverantwortlichen.

Die Steuerung nicht wesentlicher Risiken findet im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse und unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen statt. Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft, wenn sie in ihrer potenziellen Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage jeweils definierte Schwellenwerte nicht überschreiten und damit keine signifikante Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens darstellen.

Risikosteuerung

Grundlage der Risikosteuerung ist die Risikoberichterstattung, die Auskunft über die Gesamtrisikosituation des Unternehmens gibt. Im Risikobericht der Badenia werden neben den wesentlichen Risiken auch die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen dokumentiert. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt durch definierte Verantwortliche und gegebenenfalls durch unternehmensübergreifende Arbeits- oder Projektgruppen.

Die Badenia hat ein System von Beobachtungslimiten zur Begrenzung der Geschäfts-, Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie der operationellen Risiken eingerichtet. Die Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Eintretene Schäden aus den operationellen Risiken werden in einer Schadenfalldatenbank erfasst. In besonderen Situationen werden auch Ad-hoc-Analysen durchgeführt. Die Verfahren zur Steuerung der Risiken werden mindestens jährlich überprüft.

Die Badenia erstellt für jeden Risikobericht eine Projektion (GuV- und Bilanzfortschreibung) über fünf Jahre auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erwartung insbesondere zur Neugeschäfts- und Zinsentwicklung. Diese Ergebnisse sind auch Basis für die erwarteten Eigenmittelanforderungen und für die langfristige Liquiditätsplanung. Neben dieser Projektion werden zur Überwachung und Einschätzung der Risiken diverse Stresstests (Risikoartenübergreifende Stresstests, insbesondere ein adverses Szenario, als auch Stresstests innerhalb der jeweiligen Risikoarten) durchgeführt. Die Ergebnisse werden im quartärlchen Risikobericht dargestellt und erläutert.

Kommunikation und Überwachung

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der identifizierten Risiken. Auf dieser Basis werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikoexposition sowie die eingeleiteten Maßnahmen und deren Wirksamkeit informiert. Sofern außerhalb dieses Berichtszyklus unterjährig neue wesentliche Risiken auftreten oder sich bekannte Risiken erheblich erhöhen, wird ad hoc an den Leiter der Risikocontrolling-Funktion der Badenia berichtet. Dieser informiert seinerseits das zentrale Risikomanagement der Generali Deutschland AG, so dass im Rahmen der konzernweiten Aggregation eine Aktualisierung erfolgt. Sollten im Sanierungsplan definierte Schwellenwerte eines Sanierungsindikators erreicht werden, erfolgt zeitnah (24 Stunden) eine Information an die BaFin. Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt zudem in den Risk-Management-Committee-Sitzungen, in denen der unternehmensübergreifende Austausch zu risikomanagementrelevanten Inhalten stattfindet.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Badenia basiert sowohl auf einer normativen Rechnung (Schutz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Eigenkapitals) als auch einer barwertig-ökonomischen Rechnung (Schutz des Fremdkapitals mit einem Konfidenzniveau von 99,9%). Sie orientiert sich am Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht. Ein interner Prozess zur Messung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist eingerichtet.

Die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird monatlich überwacht. Hierbei wird der Kapitalbedarf für die wesentlichen Risiken den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Diese werden vom Vorstand festgelegt und mindestens jährlich angepasst.

In der normativen Sichtweise erfolgt die Überwachung der Risikotragfähigkeit und der weiteren regulatorischen Kennzahlen, deren Überwachung im Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht gefordert wird (z. B. Kernkapitalquote und Leverage Ratio), für das aktuelle Jahr und das Folgejahr. Ergebnisse für einen längeren Zeitraum und die Entwicklung unter adversen Effekten werden im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses ermittelt. Das adverse Szenario orientiert sich dabei in der Regel an den Vorgaben des jeweils aktuellen EBA-Stresstestszenarios, ggf. angepasst an das Geschäftsmodell der Badenia, so dass für jede wesentliche Risikoart in jedem betrachteten Jahr eine adverse Annahme enthalten ist.

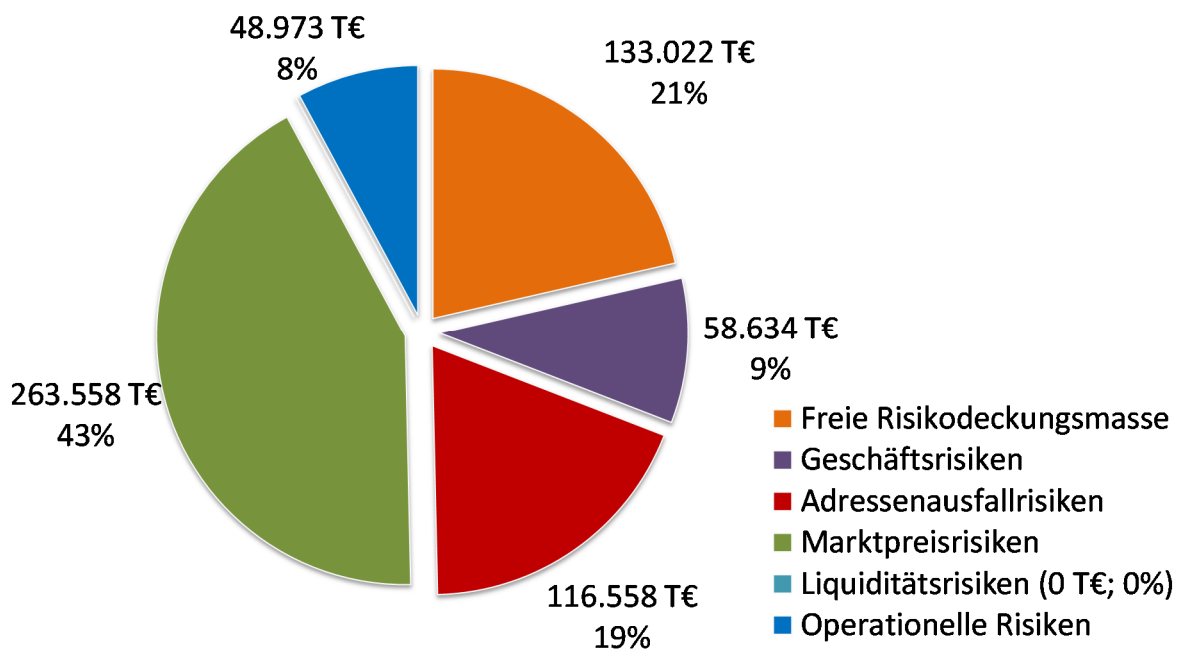
In der ökonomischen Sichtweise erfolgt die Messung der wesentlichen Risiken grundsätzlich durch VaR-Modelle. Diesen liegt ein Konfidenzniveau von 99,9%, eine Haltedauer von einem Jahr und eine Datenhistorie – insbesondere im Zinsbereich – von mindestens 15 Jahren zugrunde. Je nach Risikoart werden dabei unterschiedliche Modelle und Verfahren verwendet:

- Die Geschäftsrisiken der Badenia umfassen Vertriebs- und Kollektivrisiken sowie das strategische Risiko. Da Neugeschäft in der ökonomischen Risikotragfähigkeit nicht berücksichtigt wird, ist hier kein Modell für das Vertriebsrisiko erforderlich. Das Kollektivrisiko wird durch einen Barwertvergleich zwischen dem Basiszenario und einer Kollektivsimulation mit geänderten Verhaltensparametern des Bausparkollektivs gemessen. Die Bewertung beider Cashflows erfolgt mit der aktuellen Zinsstrukturkurve. Beim strategischen Risiko wird wie beim operationellen Risiko ein Verlustverteilungsansatz verwendet. Grundlage sind die in der Risikoinventurliste eingetragenen einzelnen strategischen Risiken. Diese umfassen auch die Teilaspekte der ESG-Risiken, die sich nicht in anderen Risikoarten niederschlagen.
- Der unerwartete Verlust bei Adressenausfallrisiken wird angelehnt an die Vorgabe gem. CRR im IRB-Retail-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Außerdem werden die Migrationsrisiken des Kundenkreditgeschäfts, also die Gefahr eines in schlechtere Ratingklassen migrierten Bestands, über die Veränderung des Risikokostenbarwerts im Vergleich zum Basisfall errechnet.
- Der unerwartete Verlust bei Marktpreisrisiken besteht aus Zinsänderungsrisiken und Credit-Spread-Risiken. Das Zinsänderungsrisiko wird über die Barwertveränderung bei historischen Zinsveränderungen zum erwarteten Barwert (bei prognostiziertem Zinsniveau) ermittelt. Im Bereich der Credit-Spread-Risiken erfolgt die Ermittlung über die Barwertveränderung bei historischen Credit-Spread-Veränderungen zum tatsächlichen Barwert. Zwischen den Ergebnissen wird ein risikoreduzierender Diversifikationseffekt berücksichtigt.
- Das Liquiditätsrisiko stellt sich als diskontierter Zinsaufwand aufgrund erhöhter Refinanzierungsaufschläge (Credit-Spreads) dar. Der jeweilige Liquiditätsbedarf ergibt sich aus der Liquiditätsablaufbilanz des jeweiligen Planungszeitraums.

- Das ökonomische operationelle Risiko wird über einen Verlustverteilungsansatz zum Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Grundlage sind die in der Risikoinventurliste eingetragenen einzelnen operationellen Risiken mit ihren jeweiligen Schadenspotenzialen. Für die einzelnen Risiken werden die Verteilungen der Schadenshäufigkeit und der Schadenshöhe modelliert und zu einer Schadensverteilung kombiniert. Anschließend werden die Schadensverteilungen der einzelnen Risiken unter Verwendung von Korrelationsannahmen zu einer gemeinsamen Schadensverteilung zusammengeführt. Das ökonomische operationelle Risiko wird abschließend als das 99,9 %-Konfidenzintervall dieser gemeinsamen Verteilung ermittelt.

2023 war die Risikotragfähigkeit der Badenia – wie in den Vorjahren – jederzeit gegeben. Die Auslastung und die prozentuale Verteilung der ökonomischen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag zeigt folgende Grafik:

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2023



Die Auslastung der normativen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag und zu den Stichtagen der Projektion zeigt folgende Tabelle:

Normative Risikotragfähigkeit

	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Adressenausfallrisiken	250,2	239,0	209,1
Marktpreisrisiken	0,0	0,0	0,0
Operationelle Risiken	50,0	53,3	63,2
Freie Eigenmittel	26,8	60,1	87,7

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 26,2%. Sie wurde für das Adressenausfallrisiko im Mengengeschäft, für Beteiligungen und für sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen mit dem IRB-Ansatz, für alle übrigen Adressenausfallrisiken mit dem Standardansatz und für das operationelle Risiko mit dem Basisindikatoransatz berechnet. Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen waren im letzten Jahr jederzeit erfüllt und sind es nach den Annahmen der aktuellen Projektion und Planung auch zu allen betrachteten Jahresenden.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risikomanagements der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Badenia ist ein kontinuierlicher Prozess, für den der Vorstand der Bausparkasse verantwortlich ist.

Unter Beachtung der Drei-Säulen-Struktur von Basel in Verbindung mit den MaRisk werden die internen Risikomess- und -steuerungssysteme kontinuierlich weiterentwickelt. Die in der Gesamtbanksteuerung (Rendite-/Risikosteuerung) vorhandenen Prozesse und Steuerungsverfahren sollen in 2024 weiterentwickelt werden.

Insgesamt zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, welche die Risikotragfähigkeit der Deutschen Bausparkasse Badenia AG innerhalb der nächsten fünf Jahre in bestandsgefährdender Art und Weise beeinträchtigen würde.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen für 2024

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2024 dürfte von weiter fallenden Inflationsraten, den Nachwirkungen der restriktiven Geldpolitik sowie der zinspolitischen Wende der Notenbanken geprägt sein. Positiv zu vermerken ist, dass der globale negative Lagerzyklus im verarbeitenden Gewerbe zum Ende 2023 erste Stabilisierungstendenzen zeigte und damit auch der internationale Handel seinen Tiefpunkt durchschreiten könnte. Jedoch sind kurzfristige Wirtschaftsindikatoren in Deutschland und im Euroraum, wie zum Beispiel die Einkaufsmanager-Indizes, auf sehr niedrigem Niveau und jüngste Verbesserungstendenzen wurden überwiegend von der Dienstleistungskomponente getragen. Deshalb ist zu erwarten, dass sich eine deutlichere Belebung voraussichtlich erst im weiteren Jahresverlauf bemerkbar machen wird. Die Inflationsrate dürfte weiter nachgeben, jedoch sollte es noch nicht zu einem Absinken der Kerninflationsrate unter 2% kommen. Die nachlassende Inflation dürfte es der EZB erlauben, ihre Geldpolitik ab Juni 2024 zu lockern und zwar um kumulativ 100 Basispunkte bis zum Jahresende. Mitte November 2023 hat das Bundesverfassungsgericht den Transfer von Corona-Notmitteln in einen Klimafonds untersagt und damit den Ausgabenspielraum der öffentlichen Hand über mehrere Jahre deutlich eingeschränkt. Wir erwarten deshalb für das Jahr 2024 einen negativen Fiskalimpuls, der das Wachstum belasten wird. Insgesamt gehen wir von einem schmalen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,1% und einer Inflationsrate von 2,5% aus. Für den Euroraum dürften die Zahlen mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,6% und einer Inflationsrate von 2,4% etwas besser ausfallen.

Entwicklung an den Finanzmärkten

Im Jahr 2024 dürfte die Entwicklung an den Finanzmärkten wesentlich von weiter rückläufigen Preissteigerungsraten sowie einer geldpolitischen Kursänderung hin zu niedrigeren Leitzinsen bestimmt werden. Geopolitische Unsicherheiten und Risiken sowie der Ausgang verschiedener wichtiger Wahlen, insbesondere die in den USA, werden aber ebenfalls das Marktgeschehen bestimmen. Potenziell damit einhergehende Verwerfungen an den Energiemärkten könnten wieder in den Fokus rücken.

In dieser Gemengelage dürfte die Volatilität hoch bleiben. Aber die erwartete Aufhellung der globalen Konjunktur verbunden mit dem Beginn des Zinssenkungszyklus gegen Jahresmitte dürfte die Gewinnerwartungen verbessern. Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2024 mit einer Aufwärtsentwicklung risikobehafteter Anlagen. An den Märkten für Staatsanleihen erwarten wir im Euroraum einen moderaten Rückgang der Renditen. US-Staatsanleihen sollten sich besser als die im Euroraum entwickeln, da wir die Zinssenkungserwartungen bezüglich der EZB als überzogen betrachten.

Aussichten für die Bausparbranche

Steigende Baukosten, reale Einkommensverluste der privaten Haushalte, gestiegene Finanzierungskosten und eine strengere Kreditvergabepolitik haben die Nachfrage nach Wohnraum in Deutschland zurückgehen lassen. Demzufolge ist auch die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten und das Finanzierungsneugeschäft der Bausparkassen im Jahr 2023 gesunken.

Der grundsätzliche Bedarf an zusätzlichem Wohnraum ist aber gegeben und wird durch die hohe Zuwanderung noch verstärkt. Die Deutsche Bundesbank geht in ihrer Prognose davon aus, dass die Finanzierungskosten nicht weiter steigen und sich die realen Haushaltseinkommen erholen. Zudem wird sich die Nachfrage nach energetischen Maßnahmen wieder erhöhen. Insofern erwarten wir, dass das Kreditneugeschäft in der Bausparbranche im Jahr 2024 wieder steigen wird.

In der Prognose für das Jahr 2024 erwartet die Bausparbranche eine positive Entwicklung im Neugeschäft. Insbesondere Eigenkapitalbildung mit Zinsabsicherung und Vorsorge für die Finanzierung von energetischen Maßnahmen sind wesentliche Gründe, weshalb die Nachfrage nach Bausparverträgen hoch bleiben wird.

Entwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die folgenden Aussagen beruhen auf Projektionsrechnungen, die für den Risikobericht per 31. Dezember 2023 erstellt wurden. Hier wird zugrunde gelegt, dass das Zinsniveau in den kommenden fünf Jahren grundsätzlich auf dem Niveau des Jahresendes 2023 verbleibt. Beim Bausparneugeschäft wird in 2024 im Vergleich zu den sehr positiven Jahren 2022 und 2023 ein Rückgang von rund 10 Prozent prognostiziert. Das Finanzierungsneugeschäft wird plangemäß – nach einem Rückgang in 2023 – zukünftig moderat steigen. Die Bilanzsumme wird im Jahr 2024 voraussichtlich leicht zurückgehen. Auf der Aktivseite sind in 2024 im Wesentlichen Steigerungen bei den Baudarlehen vorgesehen, die sich auf etwa 5,2 Mrd. € erhöhen werden. Bei den Geld- und Kapitalmarktanlagen sind hingegen Rückgänge auf etwa 0,7 Mrd. € geplant. Die Zinserträge werden sich im Jahr 2024 um rund 10% erhöhen. Die Zinsaufwendungen werden im Jahr 2024 stark steigen, weil das Jahr 2023 durch einen positiven Effekt bei den Zinsboni beeinflusst war. Infolgedessen wird sich der Zinsüberschuss moderat rückläufig entwickeln. Das Provisionsergebnis, das dauerhaft dadurch reduziert ist, dass aufgrund eines BGH-Urteils keine Kontogebühren mehr erhoben werden, wird sich im kommenden Jahr leicht verschlechtern. Beim Verwaltungsaufwand werden im Jahr 2024 sowohl die Personal- als auch die Sachkosten leicht steigen. Das sonstige betriebliche Ergebnis wird sich deutlich verschlechtern, weil das Jahr 2023 durch die Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst war. Beim Bewertungsergebnis wird in 2024 ein erneut positives Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2023 erwartet. Insgesamt wird auch für 2024 ein positiver Jahresüberschuss prognostiziert, der auf Höhe des Jahres 2023 liegt.

Die Liquiditätsplanung zeigt, dass im Jahr 2024 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Auch die Anforderungen an die normative und ökonomische Risikotragfähigkeit werden eingehalten.

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus politischen und regulatorischen Änderungen und aus der Rechtsprechung. Das Zinsergebnis könnte sich bei größeren Abweichungen vom erwarteten Verlauf der Zinsprognose deutlich verschlechtern; bei einem Anstieg bestehen aber auch Chancen auf eine Verbesserung. Beim Provisionsergebnis sind im Wesentlichen Abweichungen dann zu erwarten, wenn die Neugeschäftsentwicklung nicht plangemäß verläuft. Auch beim Bewertungsergebnis Wertpapiere ergeben sich Chancen und Risiken durch Änderungen im Zinsniveau. Das Bewertungsergebnis Kredit könnte durch die Folgen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage negativ beeinflusst werden.

Wesentlich für die zukünftige Ergebnissituation ist die Entwicklung des Zinsniveaus. Insbesondere wegen der tendenziell steigenden Zinserträge wird ein positives Jahresergebnis 2024 erwartet.

Chancenbericht

Erfolgschancen durch die exklusive Vertriebspartnerschaft mit der Deutschen Vermögensberatung

Die Deutsche Vermögensberatung (DVAG) ist seit ihrer Gründung vor mehr als 48 Jahren exklusiver Vertriebspartner der Generali in Deutschland im Bereich Versicherungen und Bausparen. Die DVAG ist in Deutschland der mit Abstand größte und erfolgreichste eigenständige Finanzvertrieb. Gerade auch in einem schwierigen Umfeld, wie dem Lockdown während der Covid-19-Pandemie, hat sich die DVAG schnell und wirkungsvoll auf diese Situation eingestellt und ihren Kundenstamm hervorragend betreut und vergrößert. Für die Generali in Deutschland ist die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DVAG deshalb von zentraler Bedeutung. In mehr als 5.200 Direktionen und Geschäftsstellen deutschlandweit bieten die rund 18.000 selbstständigen Vermögensberaterinnen und Vermögensberater Produkte der Lebens-, Komposit- und Krankenversicherung der Generali Versicherungen, der ADVOCARD Rechtsschutzversicherung sowie Bausparverträge der Deutschen Bausparkasse Badenia an.

Aus der erfolgreichen, wachstumsorientierten Beratungs- und Vertriebsstärke der DVAG ergeben sich in Verbindung mit der exzellenten Produkt- und Servicekompetenz der Generali Jahr für Jahr überdurchschnittliche Chancen für den gemeinsamen Geschäftserfolg.

Chancen in der Kapitalanlage

Als großer Kapitalanleger verfügt die Generali Gruppe, zu der auch die Deutsche Bausparkasse Badenia gehört, über eine hohe Expertise in allen relevanten Feldern des Kapitalmarkts und über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die Kapitalanlage erfolgt auf Basis einer strategischen und taktischen Asset-Allokation, die Chancen und Risiken auf dem Kapitalmarkt unter Berücksichtigung der beschränkten Anlagemöglichkeiten der Badenia als Bausparkasse und Nicht-Handelsbuchinstitut abwägt und berücksichtigt.

Auch das Thema nachhaltiger Investments ist von besonderer Bedeutung: Neben der grundsätzlichen Einbeziehung von ESG-Kriterien bei der Kapitalanlage rückt vor allem das Thema Green Investments in den Fokus.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gem. § 312 AktG

Als verbundenes Unternehmen im Sinne von § 15 AktG hat die Deutsche Bausparkasse Badenia AG für das Geschäftsjahr 2023 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, für alle Rechtsgeschäfte mit der Assicurazioni Generali oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Assicurazioni Generali S.p.A. oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Karlsruhe, 27. Februar 2024

Der Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Edgar Hütten



_____ Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Aktiva	31.12.2023		31.12.2022	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.169	2.792
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 2.169; Vj. Tsd. € 2.792				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen			202.734	146.839
darunter:				
täglich fällig				
Tsd. € 177.200; Vj. Tsd. € 124.188				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	828.556			709.941
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.929.303			3.848.149
ac) sonstige	190.269			200.147
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert		4.948.128		4.758.237
Tsd. € 2.776.496; Vj. Tsd. € 2.720.809				
b) andere Forderungen		18.780		23.518
			4.966.908	4.781.755
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		206.496		285.801
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 206.496; Vj. Tsd. € 285.801				
ab) von anderen Emittenten		605.684		650.045
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			812.180	935.846
Tsd. € 536.826; Vj. Tsd. € 558.604				
5. Beteiligungen			0	0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			35.132	35.132

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
7. Treuhandvermögen	167	326
darunter:		
Treuhandkredite Tsd. € 167; Vj. Tsd. € 326		
8. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	181	233
b) geleistete Anzahlungen	0	63
	181	296
9. Sachanlagen	1.165	1.524
10. Sonstige Vermögensgegenstände	34.584	25.575
11. Rechnungsabgrenzungsposten	806	1.016
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	93	0
Summe der Aktiva	6.056.119	5.931.101

Passiva	31.12.2023		31.12.2022	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) andere Verbindlichkeiten			70.144	71.286
darunter:				
täglich fällig Tsd. € 0; Vj. Tsd. € 0				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	5.041.467			4.847.024
darunter: auf gekündigte Verträge				
Tsd. € 96; Vj. Tsd. € 49				
darunter: auf zugeteilte Verträge				
Tsd. € 30.131; Vj. Tsd. € 28.400				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	331.306			361.859
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.365			2.591
		5.375.138		5.211.474
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	37.321			42.415
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.171			25.105
darunter:		61.492		67.520
an verbundene Unternehmen Tsd. € 17.360; Vj. Tsd. € 18.332				
			5.436.630	5.278.994
3. Treuhandverbindlichkeiten			167	326
darunter:				
Treuhandkredite Tsd. € 167; Vj. Tsd. € 326				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			12.405	17.017
5. Rechnungsabgrenzungsposten			0	217
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.363		35.092
b) Steuerrückstellungen		1.240		829
c) andere Rückstellungen		141.211		203.174
			176.814	239.095
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			70.560	40.070

	31.12.2023		31.12.2022	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
8. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		40.560		40.560
b) Kapitalrücklage		99.594		99.594
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.534			1.534
cb) andere Gewinnrücklagen	142.377			142.377
		143.911		143.911
d) Bilanzgewinn		5.334		31
			289.399	284.096
Summe der Passiva			6.056.119	5.931.101
1. Eventualverbindlichkeiten				
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			4	5
2. Andere Verpflichtungen				
- Unwiderrufliche Kreditzusagen			247.497	351.728

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2023		2022	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen		22.908		22.057
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		74.239		68.401
ac) sonstigen Baudarlehen		3.265		3.258
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.824		3.007
darunter negative Zinsen auf Kredit- und Geldmarktgeschäfte	0			99
			111.236	96.723
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		9.344		15.180
			120.580	111.903
2. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		18.316		40.883
b) andere Zinsaufwendungen		1.756		434
			20.072	41.317
			100.508	70.586
3. Laufende Erträge aus				
a) Anteilen an verbundenen Unternehmen			60	1.059
			60	1.059
4. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		67.115		77.580
b) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		13		12
c) andere Provisionserträge		7.235		18.012
			74.363	95.604
5. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		101.780		107.721
b) andere Provisionsaufwendungen		3.327		3.330
			105.107	111.051
			-30.744	-15.447
6. Sonstige betriebliche Erträge			26.470	7.616

		2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	30.895		29.470
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Tsd. € 1.134; Vj. Tsd. € 2.909	6.387	37.282	7.855 37.325
b) andere Verwaltungsaufwendungen		24.828	23.824
		62.110	61.149
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		445	648
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.136	6.571
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0	19.743
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.363	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		307	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0	6.095
14. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		30.490	0
15. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken		0	18.530
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.169	328
17. Außerordentliche Aufwendungen		103	471
18. Außerordentliches Ergebnis		103	471

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	744	-163
davon: Konzernumlage		
Tsd. €0; Vj. Tsd. €0		
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9. ausgewiesen	18	17
davon: Konzernumlage		
Tsd. €7; Vj. Tsd. €7		
21. Jahresüberschuss	5.303	3
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	31	28
23. Bilanzgewinn	5.334	31

Anhang des Jahresabschlusses 2023

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kreditinstitute in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute und unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen erstellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde die Annahme der Fortführung der Unternehmensführung zugrunde gelegt.

Die Barreserve, die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen und abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

Hinsichtlich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurden jeweils als Produkt aus der Netto-Gesamtschuld (Darlehensforderung abzüglich der den Vorfinanzierungen zugehörigen Bauspareinlagen), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) sowie der Verlustquote (LGD – Loss Given Default) ermittelt. Die Badenia nutzt die Bewertungsvereinfachung ohne Anrechnung einer Bonitätsprämie (12-Monats ECL) gemäß BFA 7. Im Jahr 2022 wurde ein Management Adjustment durch expertenbasierte Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit vorgenommen. Dies war erforderlich, um die in der Vergangenheit so nicht beobachteten Risiken aus der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage abzubilden. Diese Risikovorsorge wurde auch zum 31.12.2023 beibehalten.

Immobilien im Umlaufvermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden wie in den Vorjahren der Liquiditätsreserve zugeordnet; die Bewertung erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. niedrigeren beizulegenden Wert. Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt. Wertpapiere im Anlagevermögen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten gem. § 340 e Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Agien dieser Papiere werden auf die Laufzeit verteilt. Zum 31.12.2023 betrug der Buchwert der Wertpapiere im Anlagevermögen 677.744 Tsd. € (Vj. 725.027 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungs-

bzw. Herstellungskosten aktiviert, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Rechnungsabgrenzungen wurden periodengerecht vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 HGB ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode, Anwartschaftsbarwertverfahren) angewandt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Heubeck unter Berücksichtigung zukünftiger Einflussfaktoren wie einer angemessenen Renten- und Gehaltssteigerungsrate mit jeweils 2% beziehungsweise 3% und einer unternehmensindividuellen Fluktuationsrate. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Jahr 2016 wurde der § 253 HGB dahingehend angepasst, dass der Zeitraum für die Durchschnittsbildung bei der Ermittlung dieses HGB-Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des HGB-Rechnungszinsses für die Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts belief sich auf 291 Tsd. €. Zum 31. Dezember 2023 wurde auf Basis der bis zum 31. Oktober 2023 (vorgezogener Inventurstichtag) vorliegenden Daten ein prognostizierter 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,83% bzw. ein prognostizierter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,76% berücksichtigt.

Zusätzlich wurden gemäß Artikel 67 EGHGB 103 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) als Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt.

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die – wie z. B. verpfändete Rückdeckungsversicherungen – die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Teilweise oder vollständig kongruent rückgedeckte Pensionszusagen sind nach der Stellungnahme IDW RS HFA 30 in Verbindung mit dem Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. wie eine wertpapiergebundene Versorgungszusage zu bewerten. Für diese Zusagen ist nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB als Soll-Wert der durch die zugehörige Rückdeckungsversicherung kongruent rückgedeckten Pensionsverpflichtung der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Aktivwert) angesetzt worden. Für einen ggf. darüber hinaus gehenden, nicht rückgedeckten Teilanspruch wurde der versicherungsmathematische Barwert dieser voraussichtlichen Pensionsleistungen angesetzt. Ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements (CTA) ausgelagerte Vermögensgegenstände wurden ebenfalls mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, bei den im Konzern bestehenden Rückdeckungsversicherungen wurde der

Aktivwert angesetzt. Die Bewertung mit dem Aktivwert galt auch für nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, hier erfolgte ein eigener Bilanzausweis und keine Saldierung.

Für die Ansprüche aus der Auszahlung von Zinsboni wurden je Tarif bzw. -variante entsprechende Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurden die aktuellen Bonusansprüche des Vertragsbestands mit Rückstellungsquoten multipliziert, die die Wahrscheinlichkeit der Bonusinanspruchnahme abbilden. Die Quoten wurden entsprechend der in der Zukunft erwarteten Darlehensverzichte bzw. Kündigungen je Tarif bzw. -variante festgelegt. Aus der Multiplikation der Quoten mit den aktuellen Ansprüchen ergab sich der Nominalbetrag der Rückstellungen. Als langfristige Rückstellungen wurden diese gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Beträgt die Restlaufzeit einer Rückstellung mehr als ein Jahr, so wurde eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen. Die Abzinsungzinssätze wurden von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden auch die Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Diese, den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen, wurden nach den gleichen Grundsätzen wie bei den Pensionsrückstellungen ermittelt. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements ausgelagerte Vermögensgegenstände zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten wurden mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG für Rückstellungen, die vor dem 01. Januar 2010 bereits passiviert waren, hat die Badenia das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB angewandt. Der Betrag der Überdeckung betrug zum Bilanzstichtag 2 Tsd. € (Vj. 1 Tsd. €). Die aufgrund des BilMoG erforderlichen jährlichen Rückstellungszuführungen in Höhe von 103 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) wurden nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB als außerordentliche Aufwendungen erfasst.

Zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gem. IDW RS BFA 3 wurde die barwertige Betrachtungsweise verwendet. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG könnte einen Überhang aktiver latenter Steuern ausweisen. Sie machte von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Aktive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus unterschiedlichen Ansätzen der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Zinsboni sowie der Forderungen an Kunden in Handels- und Steuerbilanz. Passive latente Steuern ergaben sich aus unterschiedlichen Ansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die latenten Steuern wurden unter Anwendung eines Steuersatzes von 32,5% ermittelt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
Forderung an Kreditinstitute		
Bis drei Monate	177.734	139.230
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	25.000	7.609
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	202.734	146.839
Forderung an Kunden		
Bis drei Monate	206.104	171.394
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	399.781	400.474
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.354.561	2.165.562
Mehr als fünf Jahre	2.006.462	2.044.325
Summe	4.966.908	4.781.755

Für Forderungen an Kunden bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 23.693 Tsd. € (Vj. 25.885 Tsd. €).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In 2024 werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 260.378 Tsd. € fällig. Beim Gesamtbestand der Wertpapiere (Aktivposten Nr. 4) handelt es sich ausschließlich um börsenfähige und börsennotierte Papiere.

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 677.744 Tsd. € (Vj. 725.027 Tsd. €) befinden sich im Anlagevermögen. Der Zeitwert dieses Bestands betrug zum Bilanzstichtag (ohne Stückzinsen) insgesamt 607.882 Tsd. € (Vj. 618.135 Tsd. €). Infolge der strategischen Ausrichtung, nach der Wertpapiere grundsätzlich bis zu Endfälligkeit gehalten werden und weil Gründe für eine bonitätsbedingte Wertminderung nicht vorlagen, wurden Abschreibungen in Höhe von 70.271 Tsd. € (Vj. 106.892 Tsd. €) nicht vorgenommen.

Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Software	geleistete Anzahlungen	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
in Tsd. €							
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 01.01.2023	739.183	1.103	35.133	5.617	63	767	8.956
Zugänge im Geschäftsjahr	24.265	307	-	57	-	-	313
Abgänge im Geschäftsjahr	-66.450	-	-	-52	-	-394	-158
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	63	-63	-	-
Stand 31.12.2023	696.998	1.410	35.133	5.685	0	373	9.111
Zu-/Abschreibungen							
Stand 01.01.2023	-14.156	-1.103	-1	-5.384	-	-20	-8.179
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-6.196	-307	-	-172	-	-8	-266
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	648	-	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	515	-	-	52	-	18	136
Änderungen der gesamten Zuschreibungen aufgrund Abgängen	-65	-	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	-19.254	-1.410	-1	-5.504	-	-10	-8.309
Buchwert 31.12.2023	677.744	-	35.132	181	0	363	802
Buchwert 31.12.2022	725.027	-	35.132	233	63	747	777

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit Buchwerten in Höhe von 802 Tsd. € (Vj. 777 Tsd. €) und Grundstücke und Gebäude mit Buchwerten in Höhe von 363 Tsd. € (Vj. 747 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen an Steuerbehörden werden auf Grundlage der Steuerberechnung 2022 noch zu erstattende Steuern ausgewiesen. Die geleisteten Barsicherheiten betreffen Beträge, die im Rahmen der Beitragszahlung für Einlagensicherung und Bankenabgabe als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen, sowie als Sicherheit für einen Zins-Swap hinterlegt wurden. Bei den Immobilien im Umlaufvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien, die im Rahmen der Abwicklung von Finanzierungen übernommen wurden.

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
Gestellte Barsicherheiten für Zins-Swaps	20.019	7.335
Gestellte Barsicherheiten für Einlagensicherung und Bankenabgabe	9.406	7.932
Forderungen an Steuerbehörden	4.476	9.320
Immobilien im Umlaufvermögen	41	546
Übrige	642	442
Summe	34.584	25.575

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Langzeitkonten oder Konzernlebensarbeitszeitkonten bestehen insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Passiva

Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	815	774
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.698	2.434
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.761	14.659
Mehr als fünf Jahre	51.870	53.419
Summe	70.144	71.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	3	0
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	14	21
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.348	2.570
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	2.365	2.591
- andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	23.506	24.429
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	510	592
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	155	84
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	24.171	25.105

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Aufwendungen für Dienstleistungen im Rahmen der Neugeschäftsbearbeitung, die über die Generali Deutschland AG abgerechnet werden. Gegenüber Abschlussvertretern ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen aus noch zu zahlenden Provisionen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden handelt es sich im Wesentlichen um abzuführende Kapitalertragsteuer.

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber Abschlussvertretern	5.072	5.165
gegenüber Steuerbehörden	3.089	3.283
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.333	6.558
gegenüber ehemaligen Minderheitsaktionären	1.660	1.660
Übrige	251	351
Summe	12.405	17.017

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr wurde gemäß Artikel 67 EGHGB 103 Tsd. € der letzte Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 239 Tsd. € (Vj. 233 Tsd. €). Der Zeitwert entsprach dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Rückstellung der abgedeckten Pensionsverpflichtungen 266 Tsd. € (Vj. 261 Tsd. €). Insgesamt wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) mit Aufwendungen in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 4 Tsd. €) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Ungedeckte Pensionszusagen an Vorstände, Mitarbeiter und Pensionäre bestanden in Höhe von 34.335 Tsd. € (Vj. 35.064 Tsd. €).

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalteten maßgeblich Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen 110.418 Tsd. € (Vj. 144.952 Tsd. €).

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten bestanden insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese waren mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entsprach dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeitverpflichtungen 252 Tsd. € (Vj. 323 Tsd. €) und der Konzernlebensarbeitszeitkonten 89 Tsd. € (Vj. 62 Tsd. €). Dieser wurde mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 160 Tsd. € (Vj. 377 Tsd. €) und für Konzernlebensarbeitszeitkonten in Höhe von 90 Tsd. € (Vj. 64 Tsd. €) saldiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus diesen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 10 Tsd. € (Vj. 38 Tsd. €) mit der Zinszuführung der entsprechenden Rückstellungen saldiert (4 Tsd. €, Vj. 7 Tsd. €).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB wurden 30.490 Tsd. € zugeführt (Vj. Entnahme 18.530 T€). Zum 31. Dezember 2023 betrug der Wert 70.560 Tsd. € (Vj. 40.070 Tsd. €).

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 4 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) handelte es sich um Ablösegarantien für Zwischenkredite und Vorausdarlehen im sogenannten Vereinfachten Verfahren. Die Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt. Darüber hinaus ist nicht mit Inanspruchnahmen zu rechnen.

Andere Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
Bauspardarlehen	8.878	5.605
Vor- und Zwischenfinanzierungen	233.736	338.590
sonstige Baudarlehen	4.883	7.533
Summe	247.497	351.728

Bei den anderen Verpflichtungen handelte es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden. Risiken wurden durch Rückstellungen in Höhe von 342 Tsd. € abgedeckt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB betragen 3.949 Tsd. € (Vj. 4.145 Tsd. €), davon 2.234 Tsd. € (Vj. 2.234 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen (im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen).

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Die Zinserträge sind von 111.903 Tsd. € auf 120.580 Tsd. € gestiegen. Dies resultierte überwiegend aus höheren Erträgen bei den Baudarlehen und Erträgen aus Derivaten. Die Zinsaufwendungen verringerten sich aufgrund der positiven Wirkung einer Auflösung von Rückstellungen für Zinsbonifikationen bei den Bauspareinlagen auf 20.072 Tsd. € (Vj. 41.317 Tsd. €). Insgesamt ergab sich ein Zinsüberschuss von 100.508 Tsd. € (Vj. 70.586 Tsd. €).

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis hat sich auf -30.744 Tsd. € (Vj. -15.447 Tsd. €) verschlechtert. Hier sind die Provisionserträge um 21,2 Mio. € zurückgegangen, hauptsächlich wegen geringerer Konto- und Abschlussgebühren. Die Provisionsaufwendungen haben sich wegen rückläufiger Vermittlungsprovisionen um 5,9 Mio. € vermindert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen die Teilauflösung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren 21.979 Tsd. € und Dienstleistungserträge von 1.955 Tsd. € (Vj. 2.202 Tsd. €). Die Erträge aus im Umlauf-/Anlagevermögen befindlichen Immobilien (Mietträge bzw. Verkaufserlöse) reduzierten sich auf 714 Tsd. € (Vj. 3.277 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten ist überwiegend auf die Zinszuführungen von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Er reduzierte sich auf 1.136 Tsd. € (Vj. 6.571 Tsd. €). Hier war der Vorjahresaufwand maßgeblich beeinflusst durch die Erhöhung der Rückstellung für eventuelle Rückerstattung von Kontogebühren (4.400 Tsd. €).

Bewertungsergebnis

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen 4.363 Tsd. €. Der im Vorjahr ausgewiesene korrespondierende Aufwandsposten von 19.743 Tsd. € resultierte im Wesentlichen aus Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Wertpapiere.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren betragen 307 Tsd. €. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren in Höhe von 6.095 Tsd. € ergaben sich durch Verkäufe von Wertpapieren.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 103 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) betrafen den Zuführungsbedarf zu Pensionsrückstellungen infolge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand 744 Tsd. €, Vj. Ertrag 163 Tsd. €) resultierten aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonderangaben Bausparkassen

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge aus Baudarlehen an Kunden – mit einem Rückstand von drei Monaten und mehr – beliefen sich auf insgesamt 281 Tsd. € (Vj. 240 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen

	31.12.2023		31.12.2022	
	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €
Bauspardarlehen	0	43.795	0	40.575
Vor- und Zwischenfinanzierungen	0	234.059	0	339.028
sonstige Baudarlehen	0	4.886	0	7.543
Summe	0	282.740	0	387.146

Aufgenommene Fremdgelder

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 70.144 Tsd. € (Vj. 71.286 Tsd. €) handelt es sich vollumfänglich um Verbindlichkeiten gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die entsprechend der zugrundeliegenden KfW-Programme als Mittel für die Kreditvergabe an Kunden bereitgestellt werden.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin

Vorsitzender

ehemaliges Vorstandsmitglied der Generali Deutschland AG

Christian Klinger*

stellv. Vorsitzender

Betriebsrat der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Katrin Gruber

seit 07.06.2023

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland AG

Mitglied der Geschäftsführung der Generali Arte GmbH

Mitglied der Geschäftsführung der Generali Beteiligungs-GmbH

Franko Pacilio*

Mitarbeiter der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Reinfried Pohl

bis 23.03.2023

Generalbevollmächtigter der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG

Daniel Spooren

Head of Accounting and Taxes der Generali Deutschland AG

Mitglied der Geschäftsführung der Generali-Beteiligungs-GmbH

Mitglied des Vorstands Versorgungshilfe der Central Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands der ENVIVAS Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Pensionskasse AG

Dr. Imke Vannahme

Head of Talentdevelopment & Learning der Generali Deutschland AG

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Vorstandsvorsitzender

Finanzen, Kundenbetreuung, Recht, Revision, Vertrieb
seit 01.07.2023

Mitglied des Vorstands

Finanzen, Recht, Vertrieb
bis 30.06.2023

Christof Schick

Vorstandsvorsitzender

Kundenbetreuung, Revision
bis 30.06.2023

Edgar Hütten

Mitglied des Vorstands

Betriebsorganisation, IT, Kollektiv, Kredit, Risikomanagement

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Bundesbankdirektor a. D.

Günther-Helmut Schacht

Prüfer gem. § 318 HGB

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Köln

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

An Aufsichtsratsvergütungen fielen 140 Tsd. € (Vj. 99 Tsd. €) an. Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen 1.258 Tsd. € (Vj. 830 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 13.317 Tsd. € (Vj. 12.220 Tsd. €) zurückgestellt.

Organkredite

Zum 31. Dezember 2023 valutierten die Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats mit 569 Tsd. € (Vj. 588 Tsd. €).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren im Innendienst 408 (Vj. 401) und im Außendienst 34 (Vj. 34) angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Sitz der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Badenia hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 103751 eingetragen.

Anteilsbesitz

Die Badenia ist am Eigenkapital der DBB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in Höhe von 20.645 Tsd. € (Vj. 21.275 Tsd. €) mit 100% beteiligt. Im Jahr 2022 ergab sich ein Jahresüberschuss von 60 Tsd. € (Vj. 1.059 Tsd. €).

Weiterhin besteht eine Beteiligung von 100% an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe, deren Eigenkapital 31 Tsd. € (Vj. 31 Tsd. €) beträgt. 2022 betrug das Jahresergebnis 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
in Tsd. €					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps			215.000		-1.272
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2023	0	0	215.000	0	-1.272
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2022	0	0	215.000	0	10.803

Die Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, aufgeteilt nach Leistungsarten, wird im Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A. angegeben.

Ausschüttungssperren

Die Ausschüttungssperre aus der Änderung des HGB-Rechnungszinses nach § 253 Abs. 6 HGB für die Pensionsrückstellung als Unterschied zwischen dem bilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der bisherigen Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts beläuft sich auf 291 Tsd. €. Darüber hinaus besteht ein ausschüttungsgesperrter Betrag aus der Bewertung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert von 171 Tsd. €. Zur Deckung des ausschüttungsgesperrten Betrags stehen frei verfügbare Rücklagen zur Verfügung.

Konzernverbindungen

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG ist ein Tochterunternehmen der Generali Deutschland AG, München, die ein Tochterunternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A. (Triest/Italien) ist. Die Assicurazioni Generali S.p.A. erstellt einen IFRS-Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards für die gesamte Generali Gruppe. Sie hinterlegt ihn an ihrem Geschäftssitz und reicht ihn bei den italienischen Aufsichtsbehörden ein. Damit ist die Badenia gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu erstellen, befreit. Ferner ist die Badenia ein verbundenes Unternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A., (Triest/Italien), die 100%-Eigentümer der Generali Deutschland ist.

Weitergehende Angaben für Aktiengesellschaften

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 40.560 Tsd. € ist in 40.560.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 5.334.441,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,13 € je Aktie auf 40.560.000 Aktien zu verwenden und den Restbetrag von 61.641,70 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rechtsverhältnisse

Seit Dezember 2011 hält die Generali Deutschland AG, München, 100% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Jahres 2023 sind keine für die Bausparkasse nennenswerten Vorkommnisse eingetreten.

Karlsruhe, 27. Februar 2024

Der Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Edgar Hütten

Zusatzangaben gem. § 26 a KWG

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2023

1. Deutsche Bausparkasse Badenia AG, 76114 Karlsruhe
Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte.
2. Der Umsatz der Badenia beträgt 96,3 Mio. €. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der HGB-Rechnungslegung.
3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2023 beträgt 393.
4. Der Gewinn vor Steuern beträgt 6,1 Mio. €.
5. Per 31.12.2023 ergibt sich ein Aufwand aus Steuern von 0,7 Mio. €.
6. Öffentliche Beihilfen hat die Badenia keine erhalten.

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 4 KWG zum 31. Dezember 2023

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) beträgt 0,09%.



_____ Statistischer Anhang zum Lagebericht

Bewegung der Zuteilungsmasse

	Tsd. €
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss - noch nicht ausgezahlte Beträge)	4.136.233
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	897.949
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	228.332
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	52.846
	5.315.360
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	652.166
b) Baudarlehen	346.931
2. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	104.187
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	4.212.076
	5.315.360
¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge	
²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	30.131
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	43.773

Bestandsbewegung Tarif T 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	15.657	341.261	3.011	73.557	18.668	414.818
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7	96	-	-	7	96
2. Übertragung	100	2.569	23	678	123	3.247
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	469	11.873	-	-	469	11.873
4. Teilung	20	-	-	-	20	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	1.305	29.287	1.305	29.287
6. Sonstige	-	49	-	-	-	49
Zugänge insgesamt	596	14.588	1.328	29.965	1.924	44.553
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	1.305	29.287	-	-	1.305	29.287
2. Herabsetzung	-	95	-	-	-	95
3. Auflösung	344	7.549	776	15.690	1.120	23.239
4. Übertragung	100	2.569	23	678	123	3.247
5. Zusammenlegung	3	-	-	-	3	-
6. Vertragsablauf	-	-	784	17.725	784	17.725
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	469	11.873	469	11.873
8. Sonstige	35	849	-	-	35	849
Abgänge insgesamt	1.787	40.349	2.052	45.965	3.839	86.315
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 1.191	- 25.762	- 724	- 16.001	- 1.915	- 41.762
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.466	315.499	2.287	57.556	16.753	373.056
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	4.638	31.670
	über	10.000	bis	25.000	5.811	88.942
	über	25.000	bis	50.000	2.638	90.262
	über	50.000	bis	150.000	1.322	93.515
	über	150.000	bis	250.000	53	9.661
	über	250.000	bis	500.000	4	1.450
			über	500.000		
Insgesamt:					14.466	315.499
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						22.268 €

Bestandsbewegung Tarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	222	6.965	25	1.368	247	8.333
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	2	89	-	-	2	89
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	5	235	-	-	5	235
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	14	319	14	319
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	7	325	14	319	21	644
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	14	319	-	-	14	319
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	5	44	10	200	15	244
4. Übertragung	2	89	-	-	2	89
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	7	231	7	231
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	5	235	5	235
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Abgänge insgesamt	21	453	22	667	43	1.120
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 14	- 128	- 8	- 347	- 22	- 476
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	208	6.836	17	1.021	225	7.857
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)			Anzahl der Verträge		Bausparsummen in Tsd. €	
		bis	10.000	46	292	
	über	10.000	bis	25.000	71	1.034
	über	25.000	bis	50.000	48	1.628
	über	50.000	bis	150.000	38	2.796
	über	150.000	bis	250.000	4	803
	über	250.000	bis	500.000	1	282
		über	500.000	-	-	
Insgesamt:				208	6.836	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						34.920 €

Bestandsbewegung Tarif T 3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	12.766	233.517	1.146	15.069	13.912	248.586
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	68	1.776	4	38	72	1.813
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	406	8.233	-	-	406	8.233
4. Teilung	3	-	-	-	3	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	1.161	20.829	1.161	20.829
6. Sonstige	1	61	-	-	1	61
Zugänge insgesamt	478	10.070	1.165	20.866	1.643	30.936
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	1.161	20.829	-	-	1.161	20.829
2. Herabsetzung	-	103	-	-	-	103
3. Auflösung	259	4.146	741	12.317	1.000	16.462
4. Übertragung	68	1.776	4	38	72	1.813
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	333	4.413	333	4.413
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	406	8.233	406	8.233
8. Sonstige	8	130	-	-	8	130
Abgänge insgesamt	1.496	26.983	1.484	25.001	2.980	51.984
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 1.018	- 16.913	- 319	- 4.135	- 1.337	- 21.048
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.748	216.603	827	10.935	12.575	227.538
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	2.884	19.835
	über	10.000	bis	25.000	6.389	101.357
	über	25.000	bis	50.000	2.005	62.156
	über	50.000	bis	150.000	451	29.628
	über	150.000	bis	250.000	17	2.885
	über	250.000	bis	500.000	2	743
			über	500.000	-	-
Insgesamt:				11.748	216.603	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						18.094 €

Bestandsbewegung Tarif T 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	427	5.986	8	78	435	6.064
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	3	47	-	-	3	47
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	10	92	-	-	10	92
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	35	346	35	346
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	13	139	35	346	48	485
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	35	346	-	-	35	346
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	6	93	25	255	31	347
4. Übertragung	3	47	-	-	3	47
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	17	2	17
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	10	92	10	92
8. Sonstige	3	15	-	-	3	15
Abgänge insgesamt	47	501	37	363	84	864
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 34	- 362	- 2	- 17	- 36	- 379
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	393	5.624	6	61	399	5.684

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	252	1.750	
	über	10.000	bis	25.000	106	1.746
	über	25.000	bis	50.000	23	909
	über	50.000	bis	150.000	10	914
	über	150.000	bis	250.000	2	306
	über	250.000	bis	500.000	-	-
		über	500.000	-	-	-
Insgesamt:				393	5.624	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	14.247 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	25.401	523.086	3.087	78.037	28.488	601.123
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	40	704	-	-	40	704
2. Übertragung	137	2.850	17	965	154	3.814
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	870	17.528	-	-	870	17.528
4. Teilung	13	-	-	-	13	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	3.235	61.899	3.235	61.899
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	1.060	21.081	3.252	62.864	4.312	83.945
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	3.235	61.899	-	-	3.235	61.899
2. Herabsetzung	-	180	-	-	-	180
3. Auflösung	481	12.770	2.306	42.782	2.787	55.551
4. Übertragung	137	2.850	17	965	154	3.814
5. Zusammenlegung	4	-	-	-	4	-
6. Vertragsablauf	-	-	837	16.390	837	16.390
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	870	17.528	870	17.528
8. Sonstige	138	3.264	-	-	138	3.264
Abgänge insgesamt	3.995	80.962	4.030	77.664	8.025	158.626
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 2.935	- 59.881	- 778	- 14.800	- 3.713	- 74.681
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22.466	463.205	2.309	63.237	24.775	526.442

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	9.872	79.934	
	über	10.000	bis	25.000	8.140	143.396
	über	25.000	bis	50.000	3.018	117.649
	über	50.000	bis	150.000	1.380	109.951
	über	150.000	bis	250.000	50	9.763
	über	250.000	bis	500.000	5	1.511
		über	500.000	1	1.000	
Insgesamt:				22.466	463.205	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	21.249 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 06

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	187.198	3.198.942	37.239	718.080	224.437	3.917.022
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1.900	26.150	-	-	1.900	26.150
2. Übertragung	1.153	22.062	124	4.565	1.277	26.627
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	11.510	175.079	-	-	11.510	175.079
4. Teilung	161	-	1	-	162	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	30.808	533.115	30.808	533.115
6. Sonstige	-	-	1	18	1	18
Zugänge insgesamt	14.724	223.291	30.934	537.699	45.658	760.989
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	30.808	533.115	-	-	30.808	533.115
2. Herabsetzung	-	203	-	-	-	203
3. Auflösung	4.262	77.989	17.676	301.695	21.938	379.684
4. Übertragung	1.153	22.062	124	4.565	1.277	26.627
5. Zusammenlegung	72	-	-	-	72	-
6. Vertragsablauf	-	-	8.073	148.529	8.073	148.529
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	11.510	175.079	11.510	175.079
8. Sonstige	2.389	52.207	-	-	2.389	52.207
Abgänge insgesamt	38.684	685.576	37.383	629.869	76.067	1.315.445
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 23.960	- 462.285	- 6.449	- 92.170	- 30.409	- 554.456
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	163.238	2.736.656	30.790	625.910	194.028	3.362.566

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	93.532	726.418	
	über	10.000	bis	25.000	49.036	879.497
	über	25.000	bis	50.000	14.663	579.623
	über	50.000	bis	150.000	5.644	477.010
	über	150.000	bis	250.000	331	63.533
	über	250.000	bis	500.000	31	9.985
		über	500.000	1	590	
Insgesamt:				163.238	2.736.656	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	17.330 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.964	86.459	100	3.932	3.064	90.391
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	100	-	-	1	100
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	199	7.117	-	-	199	7.117
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	367	12.280	367	12.280
6. Sonstige	1	331	-	-	1	331
Zugänge insgesamt	201	7.548	367	12.280	568	19.828
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	367	12.280	-	-	367	12.280
2. Herabsetzung	-	61	-	-	-	61
3. Auflösung	102	3.479	160	4.924	262	8.404
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	13	494	13	494
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	199	7.117	199	7.117
8. Sonstige	-	-	1	18	1	18
Abgänge insgesamt	469	15.820	373	12.553	842	28.373
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 268	- 8.272	- 6	- 274	- 274	- 8.545
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.696	78.187	94	3.659	2.790	81.845
II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	560	4.429
	über	10.000	bis	25.000	1.010	18.928
	über	25.000	bis	50.000	813	31.474
	über	50.000	bis	150.000	309	22.534
	über	150.000	bis	250.000	4	822
	über	250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:					2.696	78.187
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						29.335 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	86.457	1.921.397	15.233	296.134	101.690	2.217.531
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	2.730	34.011	-	-	2.730	34.011
2. Übertragung	477	11.275	44	1.119	521	12.393
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	8.082	173.290	-	-	8.082	173.290
4. Teilung	189	-	-	-	189	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	17.181	398.288	17.181	398.288
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	11.478	218.575	17.225	399.407	28.703	617.982
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	17.181	398.288	-	-	17.181	398.288
2. Herabsetzung	-	258	-	-	-	258
3. Auflösung	3.111	63.399	7.458	135.159	10.569	198.558
4. Übertragung	477	11.275	44	1.119	521	12.393
5. Zusammenlegung	149	-	-	-	149	-
6. Vertragsablauf	-	-	2.688	63.583	2.688	63.583
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	8.082	173.290	8.082	173.290
8. Sonstige	2.351	62.416	-	-	2.351	62.416
Abgänge insgesamt	23.269	535.635	18.272	373.151	41.541	908.786
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 11.791	- 317.060	- 1.047	26.256	- 12.838	- 290.804
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	74.666	1.604.337	14.186	322.390	88.852	1.926.727

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	40.245	314.357	
	über	10.000	bis	25.000	21.979	410.424
	über	25.000	bis	50.000	7.260	288.274
	über	50.000	bis	150.000	4.192	378.132
	über	150.000	bis	250.000	811	156.384
	über	250.000	bis	500.000	173	52.747
		über	500.000	6	4.020	
Insgesamt:				74.666	1.604.337	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	21.685 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zuteilten		zuteilten		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.668	86.579	87	2.391	2.755	88.971
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	15	-	-	1	15
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	256	9.090	-	-	256	9.090
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	406	14.749	406	14.749
6. Sonstige	-	129	-	-	-	129
Zugänge insgesamt	257	9.234	406	14.749	663	23.983
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	406	14.749	-	-	406	14.749
2. Herabsetzung	-	34	-	31	-	65
3. Auflösung	122	4.061	111	3.627	233	7.688
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	13	285	13	285
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	256	9.090	256	9.090
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Abgänge insgesamt	528	18.844	380	13.034	908	31.878
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 271	- 9.610	26	1.716	- 245	- 7.895
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.397	76.969	113	4.107	2.510	81.076
II. Größenklassengliederung des nicht zuteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
		bis	10.000	290	2.617	
	über	10.000	bis	25.000	981 19.728	
	über	25.000	bis	50.000	807 31.718	
	über	50.000	bis	150.000	318 22.686	
	über	150.000	bis	250.000	1 220	
	über	250.000	bis	500.000	- -	
			über	500.000	- -	
Insgesamt:				2.397	76.969	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						32.301 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	251.164	7.461.616	25.459	600.604	276.623	8.062.220
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	11.251	124.485	-	-	11.251	124.485
2. Übertragung	1.317	40.035	112	2.853	1.429	42.888
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	19.913	281.960	-	-	19.913	281.960
4. Teilung	3.584	-	-	-	3.584	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	39.203	669.289	39.203	669.289
6. Sonstige	-	-	2	86	2	86
Zugänge insgesamt	36.065	446.480	39.317	672.227	75.382	1.118.707
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	39.203	669.289	-	-	39.203	669.289
2. Herabsetzung	-	5.131	-	-	-	5.131
3. Auflösung	14.481	267.512	11.581	146.028	26.062	413.541
4. Übertragung	1.317	40.035	112	2.853	1.429	42.888
5. Zusammenlegung	1.454	-	-	-	1.454	-
6. Vertragsablauf	-	-	3.510	77.669	3.510	77.669
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	19.913	281.960	19.913	281.960
8. Sonstige	8.633	272.283	-	-	8.633	272.283
Abgänge insgesamt	65.088	1.254.250	35.116	508.511	100.204	1.762.761
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 29.023	- 807.770	4.201	163.717	- 24.822	- 644.054
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	222.141	6.653.846	29.660	764.321	251.801	7.418.167

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	108.515	830.895	
	über	10.000	bis	25.000	57.205	1.086.371
	über	25.000	bis	50.000	24.617	956.023
	über	50.000	bis	150.000	25.192	2.144.440
	über	150.000	bis	250.000	4.432	861.133
	über	250.000	bis	500.000	1.997	659.562
		über	500.000	183	115.424	
Insgesamt:				222.141	6.653.846	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	29.460 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.330	157.185	109	3.200	4.439	160.385
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	- 1	- 28	-	-	- 1	- 28
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	348	10.352	-	-	348	10.352
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	471	13.950	471	13.950
6. Sonstige	-	91	-	-	-	91
Zugänge insgesamt	347	10.416	471	13.950	818	24.366
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	471	13.950	-	-	471	13.950
2. Herabsetzung	-	68	-	11	-	79
3. Auflösung	210	7.705	85	2.165	295	9.870
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	5	116	5	116
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	348	10.352	348	10.352
8. Sonstige	6	176	3	134	9	310
Abgänge insgesamt	687	21.898	441	12.779	1.128	34.677
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 340	- 11.483	30	1.172	- 310	- 10.311
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.990	145.702	139	4.371	4.129	150.073

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
	bis	10.000	370	3.700		
	über	10.000	bis	25.000	1.361	27.462
	über	25.000	bis	50.000	1.309	50.515
	über	50.000	bis	150.000	946	63.306
	über	150.000	bis	250.000	4	719
	über	250.000	bis	500.000	-	-
		über	500.000	-	-	-
Insgesamt:				3.990	145.702	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	36.346 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 20

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	198.170	7.698.676	14.263	244.942	212.433	7.943.618
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	93.284	4.395.143	-	-	93.284	4.395.143
2. Übertragung	1.089	48.711	44	1.053	1.133	49.764
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	8.084	159.777	-	-	8.084	159.777
4. Teilung	8.830	-	-	-	8.830	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	19.336	379.133	19.336	379.133
6. Sonstige	13.543	400.271	-	-	13.543	400.271
Zugänge insgesamt	124.830	5.003.902	19.380	380.187	144.210	5.384.089
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	19.336	379.133	-	-	19.336	379.133
2. Herabsetzung	-	14.771	-	-	-	14.771
3. Auflösung	12.244	260.473	2.770	41.780	15.014	302.253
4. Übertragung	1.089	48.711	44	1.053	1.133	49.764
5. Zusammenlegung	2.527	-	-	-	2.527	-
6. Vertragsablauf	-	-	1.392	19.560	1.392	19.560
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	8.084	159.777	8.084	159.777
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Abgänge insgesamt	35.196	703.088	12.290	222.170	47.486	925.257
D. Reiner Zugang/ Abgang	89.634	4.300.814	7.090	158.017	96.724	4.458.831
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	287.804	11.999.490	21.353	402.959	309.157	12.402.449

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	82.560	645.564	
	über	10.000	bis	25.000	87.222	1.735.776
	über	25.000	bis	50.000	41.823	1.611.393
	über	50.000	bis	150.000	66.052	5.503.375
	über	150.000	bis	250.000	7.221	1.430.477
	über	250.000	bis	500.000	2.633	891.750
		über	500.000	293	181.154	
Insgesamt:				287.804	11.999.490	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	40.117 €
--	-----------------

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	787.424	21.721.668	99.767	2.037.392	887.191	23.759.060
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	109.213	4.580.675	-	-	109.213	4.580.675
2. Übertragung	4.346	129.413	368	11.271	4.714	140.684
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	50.152	854.627	-	-	50.152	854.627
4. Teilung	12.800	-	1	-	12.801	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	113.522	2.133.484	113.522	2.133.484
6. Sonstige	13.545	400.933	3	104	13.548	401.037
Zugänge insgesamt	190.056	5.965.647	113.894	2.144.858	303.950	8.110.506
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	113.522	2.133.484	-	-	113.522	2.133.484
2. Herabsetzung	-	20.904	-	43	-	20.946
3. Auflösung	35.627	709.221	43.699	706.622	79.326	1.415.843
4. Übertragung	4.346	129.413	368	11.271	4.714	140.684
5. Zusammenlegung	4.209	-	-	-	4.209	-
6. Vertragsablauf	-	-	17.657	349.012	17.657	349.012
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	50.152	854.627	50.152	854.627
8. Sonstige	13.563	391.339	4	152	13.567	391.491
Abgänge insgesamt	171.267	3.384.360	111.880	1.921.725	283.147	5.306.086
D. Reiner Zugang/ Abgang	18.789	2.581.287	2.014	223.133	20.803	2.804.420
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	806.213	24.302.955	101.781	2.260.525	907.994	26.563.480
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	343.764	2.661.461
	über	10.000	bis	25.000	239.311	4.514.663
	über	25.000	bis	50.000	99.024	3.821.622
	über	50.000	bis	150.000	105.854	8.848.287
	über	150.000	bis	250.000	12.930	2.536.706
	über	250.000	bis	500.000	4.846	1.618.029
			über	500.000	484	302.188
Insgesamt:					806.213	24.302.955
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						29.255 €



_____ Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Bewertung der baupartechischen Rückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Badenia Bausparkasse zum 31. Dezember 2023 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen (im Folgenden zusammengefasst: „baupartechische Rückstellungen“) in Höhe von TEUR 110.418 ausgewiesen.

Die baupartechischen Rückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Bausparkasse dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der baupartechischen Rückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme (Bonusquote). Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch die verwendeten Bewertungsmodelle und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die baupartechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt sowie Einsicht in die schriftlich fixierte Ordnung genommen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir die Funktionsfähigkeit der Kontrollen geprüft.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit die angewandten Bewertungsmodelle zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen geeignet sind. Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Rückstellungsquoten sowie der zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren sowie die zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen bestätigen.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen zugrunde liegenden Bewertungsmodelle und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind sachgerecht und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in dem Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. April 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Begleitung der Abarbeitung der Feststellungen aus einer externen Prüfung
- Durchführung der freiwilligen Prüfung des Jahresabschlusses der DBB Vermögensverwaltungs GmbH

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Köln, den 28. Februar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bormann
Wirtschaftsprüfer

gez. Hunstock
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Badeniaplatz 1
D-76114 Karlsruhe

Telefon: +49 721 9950
E-Mail: service@badenia.de
Internet: www.badenia.de

Für Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

Generali Deutschland AG

Pressestelle
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
D-81737 München